

Berichtsmappe für die Diözesanversammlung 2012

**Liebe Freundinnen und Freunde,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Gäste unseres Verbandes!**

Wir möchten Euch zu unserer diesjährigen Diözesanversammlung ganz herzlich in Altenberg begrüßen.

Denjenigen unter Euch, die zum ersten Mal dabei sind, wünschen wir Geduld und offene Ohren, um hineinzufinden und den Mut, sich auch bei der ersten Versammlung bereits an den Diskussionen zu beteiligen;

denjenigen unter Euch, die Stammgäste sind und diese Versammlung schon länger begleiten, wünschen wir offene Ohren und Augen, um auch weiterhin für Verlauf und Diskussion sensibel und aufmerksam zu sein und die Versammlung mit Euren Beiträgen zu bereichern.

Euch und uns allen wünschen wir darüber hinaus gute und faire Diskussionen, einen fachlichen und neugierigen Austausch, spannende Anträge sowie natürlich viele Gelegenheiten zum Austausch, zum Planen und gemeinsamen Feiern.

Eure Diözesanleitung

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Programm der Diözesanversammlung.....	4
2 Tagesordnung.....	5
3 Die aktuelle Diözesanleitung.....	6
4 Auszüge aus der Geschäftsordnung (*).....	7
5 Berichte aus den Stufen	8
5.1 Wölflingsstufe.....	8
5.2 Jungpfadfinderstufe	11
5.3 Pfadfinderstufe.....	13
5.4 Roverstufe	15
6 Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften	17
6.1 FAK All-In	17
6.2 FAK Internationale Gerechtigkeit (InGe).....	18
6.3 FAK Ökologie	19
6.4 DAG Internationales.....	20
6.5 DAG Medien	21
6.6 DAG Spiritualität.....	22
6.7 DAG Verona	23
6.8 AG Ausbildung	24
7 Bericht des Vorstands.....	25
7.1 Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung.....	25
7.1.1 Jamb de Cologne 2012	25
7.2 Themen des Verbandes.....	25
7.2.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	25
7.2.2 Sponsoring.....	26
7.2.3 Geist-los: KuratInnenausbildung für Nicht-Theologen.....	26
7.2.4 Das Friedenslicht von Betlehem.....	26
7.2.5 mi mundo	27
7.2.6 AG Stammesversammlung	30
7.3 DPSG Diözesanverband Köln	30
7.3.1 Diözesanvorstand	30
7.3.2 Diözesanleitung	30
7.3.3 Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken.....	31
7.3.4 Diözesanbüro.....	31
7.4 Vertretungsaufgaben	32
7.4.1 Diözesanebene	33
7.4.2 Landesebene	35

7.4.3	DPSG Bundesebene	36
7.5	Aufgabenbereiche Bildungsreferenten und Vorstand	38
7.6	Veranstaltungsübersicht	39
7.7	Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen (ZEM)	40
8	Verein der Freunde und Förderer	41
9	Jugendförderung St. Georg e.V.	42
9.1	Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.....	42
9.2	Vorstand	43
9.3	Verwaltungsrat.....	43
9.4	Berichte	43
9.4.1	Haushalt.....	43
9.4.2	Personal.....	44
9.4.3	Offene Ganztagschule Zugweg (OGTS)	44
9.4.4	Kassenprüfung.....	44
10	Trägerwerk St. Georg e.V.	45
10.1	Mitgliederversammlung	45
10.2	Vorstand	45
10.3	Tagungs- und Gästehaus St. Georg	46
10.3.1	Arbeitslosenmaßnahme Hauswirtschaftsprojekte.....	46
10.3.2	Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr.....	47
10.3.3	Bildungsarbeit.....	48
10.3.4	Kulturveranstaltungen in Bi-Pi's Bistro.....	50
10.3.5	Eine-Welt-Laden	50
10.3.6	Personal.....	51
10.4	Haus Maurinus	52
10.5	Zeltplatz Steinbachtalsperre.....	53
11	Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.	54
12	Anträge	55
12.1	Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung	55
12.2	Antrag 2: Umsetzung der Präventionsordnung.....	56
12.3	Antrag 3: Arbeitshilfe für Stammesversammlungen.....	57
12.4	Antrag 4: Kein Alkohol auf dem mi mundo-Großlager.....	58

1 Programm der Diözesanversammlung

Freitag, 27.01.2011		
ab 18:00 Uhr	Anmeldung	Foyer Neubau
ab 18:30 Uhr	Abendessen, kaltes Buffet	Foyer Neubau
20:00-23:00 Uhr	Diko Wölflingsstufe Diko Jungpfadfinderstufe Diko Pfadfinderstufe Diko Roverstufe Bezirksvorständetreffen FAK Ökologie FAK Internationale Gerechtigkeit FAK Behindertenarbeit (21:00 Uhr) Facharbeitskreise (gemeinsames Treffen)	Silbersaal (Altbau) Kaminzimmer (Altbau) Kellerbar (Altbau) Priorshof (Neubau) Carl Mosterts Zimmer (Neubau) Turmzimmer Eckzimmer Blauer Saal Bauer Saal (Neubau)
Ab 23:00 Uhr	Gemeinsamer Ausklang	Schachbrett/Foyer Neubau
2:00 Uhr	Nachtruhe	
Samstag, 28.01.2011		
8:15 Uhr	Morgengebet	Kapelle
8:30 Uhr	Frühstück	Speisesaal
9:15 Uhr	Beginn der Versammlung	Kapitelsaal
13:00 Uhr	Mittagessen	Speisesaal
14:30 Uhr	Fortführung der Versammlung	Kapitelsaal
15.30 Uhr	Kaffee und Kuchen	Foyer
15:45-17:45 Uhr	Foren zu Themen des Verbandes (siehe Einladung)	Räume werden während der Versammlung anhand der Teilnehmerzahl verteilt.
18:00 Uhr	Abendessen	Speisesaal
19:30 Uhr	Messe	Dom
21:00 Uhr	Abendprogramm mit Verabschiedung von Bibo	Kapitelsaal
1:00 Uhr	Nachtparty	Kellerbar
4:00 Uhr	Nachtruhe	Überall
Sonntag, 29.01.2011		
8:15 Uhr	Morgengebet	Kapelle
8:30 Uhr	Frühstück	Speisesaal
9:15 Uhr	Beginn der Versammlung	Kapitelsaal
12:30 Uhr	Mittagessen (anschl. Stehkafee)	Speisesaal (Foyer)
13:30 Uhr	Versammlung	Kapitelsaal
16:00 Uhr	Reflexion und Schluss der Versammlung	Kapitelsaal

- 1 **2 Tagesordnung**
- 2
- 3 **TOP 1 Rechenschaftsbericht**
- 4 - Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen
- 5 - Bericht des Vorstands
- 6 **TOP 2 Beschlussfassung zu Entlastung Vorstandes**
- 7 **TOP 3: Bericht des Jugendförderung St. Georg e.V.**
- 8 **TOP 3 Bericht des Trägerwerk St. Georg e.V.**
- 9 **TOP 4 Wahlen**
- 10 - Diözesanvorsitzender
- 11 - Delegation zur BDKJ Diözesanversammlung
- 12 - Wahlausschuss
- 13 - Jugendförderung e.V.
- 14 **TOP 5 Beschlussfassung zu den Anträgen**
- 15 - Antrag 1: Termin und Ort der Diözesanversammlung 2013
- 16 - Antrag 2: Umsetzung der Präventionsordnung
- 17 - Antrag 3: Arbeitshilfe für Stammesversammlungen
- 18 - Antrag 4: Kein Alkohol auf dem *mi mundo* Großlager
- 19

1	3 Die aktuelle Diözesanleitung	
2		
3	Vorstand	
4	Diözesanvorsitzende:	Ulrike (Uli) Hermwille
5	Diözesanvorsitzender:	Thomas (Bibo) Weber
6	Diözesankurat:	Johannes Meißner
7		
8	DAK Wölflingsstufe	
9	Referentin:	Natalie Kamps
10	Referentin:	Tanja Marton
11		
12	DAK Jungpfadfinderstufe	
13	Referentin:	Elisabeth Schmitz
14	Referent:	Magnus Tappert
15		
16	DAK Pfadfinderstufe	
17	Referent:	Dominik Duballa
18	Referent:	Sebastian Päßgen
19		
20	DAK Roverstufe	
21	Referentin:	Simone Braun
22	Referent:	Christian Busse
23		
24	FAK Internationale Gerechtigkeit	
25	Referent:	Martin Wewer
26		
27	FAK Behindertenarbeit	
28	Referentin:	Felicitas (Feli) Wewer
29		
30	FAK Ökologie	
31	Referentin:	Katharina Drees
32		
33	Internationale Arbeit	
34	Ansprechpartnerin:	Izabela Korbiel
35		
36	BildungsreferentInnen:	Martin Foit
37		Anna Klüsener
38		Magnus Tappert
39		Christiane Kesting (in Elternzeit)
40		
41	Vertretung des BDKJ:	Annika Triller
42		
43	Geschäftsführer:	Peter Dübbert
44		

1 **4 Auszüge aus der Geschäftsordnung (*)**

2 **§ 8 Beratung**

3 Die Versammlungsleitung erteilt das Wort in der Reihenfolge der Wortmeldungen. Den
4 Mitgliedern der Bundesleitung sowie Antragstellern ist auf Verlangen außerhalb der
5 Reihenfolge das Wort zu erteilen. Liegen keine Wortmeldungen vor, so erklärt die
6 Versammlungsleitung die Beratung für geschlossen.

7 Die gemeinsame Beratung gleichartiger oder verwandter Gegenstände ist zulässig.

8

9 **§ 9 Anträge zur Geschäftsordnung**

10 Einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung (GO) ist ohne Rücksicht auf die Redeliste
11 stattzugeben, sobald die Person, die zur Zeit der Wortmeldung zur Geschäftsordnung sprach,
12 ausgesprochen hat. (Um deutlich zu machen, dass man einen Antrag zur GO stellen möchte,
13 werden beide Arme gehoben.) Aufgrund einer Wortmeldung zur Geschäftsordnung darf nicht
14 zur Sache gesprochen werden. Verstößt ein/e Redner/in hiergegen, entzieht ihm/ihr die
15 Versammlungsleitung das Wort.

16 **Wer zur Geschäftsordnung das Wort erhalten hat, kann folgende Anträge stellen:**

17 a) Antrag auf Übergang zum nächsten Punkt der Tagesordnung,

18 b) Antrag auf Vertagung,

19 c) Antrag auf Verweisung an einen Ausschuss,

20 d) Antrag auf Schluss der Debatte und sofortige Abstimmung,

21 e) Antrag auf Schluss der Redeliste,

22 f) Antrag auf Beschränkung der Redezeit,

23 g) Antrag auf Unterbrechung der Sitzung,

24 h) Antrag auf Nichtbefassung.

25

26 Über einen Antrag zur Geschäftsordnung wird abgestimmt, nachdem Gelegenheit gegeben
27 worden ist, dass je ein Mitglied der Versammlung für und gegen den Antrag sprechen kann.
28 Liegen mehrere Anträge vor, so ist über sie in der oben angegebenen Reihenfolge
29 abzustimmen.

30 **§ 10 Beschlussfähigkeit**

31 Die Versammlungsleitung stellt zu Beginn der Bundesversammlung und im Übrigen jederzeit
32 auf Verlangen die Beschlussfähigkeit fest. Solange nicht die Beschlussunfähigkeit festgestellt
33 ist, gilt die Bundesversammlung als beschlussfähig.

34 **§ 11 Abstimmungen**

35 Liegen mehrere Anträge zu einem Beratungsgegenstand vor, so ist über den weitestgehenden
36 zuerst abzustimmen. Im Zweifel entscheidet der Hauptausschuss, welches der weitestgehende
37 Antrag ist.

38 Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen. Bei Stimmgleichheit ist ein Antrag abgelehnt.
39 Stimmenthaltungen sind zulässig.

40 (*die Geschäftsordnung der DPSG Bundesebene wird sinngemäß im Diözesanverband
41 angewendet.)



1 5 Berichte aus den Stufen

2 5.1 Wölflingsstufe

3 Personelles

4 Im Arbeitskreis aktiv sind derzeit Natalie, Tanja, Janosch, Jo, Markus (aktuell in
5 arbeitsbedingter Schaffenspause), Manu (Schnuppermitglied im fortgeschrittenen Stadium)
6 sowie Christoph und Thomas, die seit November 2011 bei uns schnuppern. Aus dem Büro
7 unterstützt uns Martin, mit dem wir sehr glücklich sind, als Hauptberufler und von
8 Vorstandsseite war stets Bibi unser Mann, auf den wir immer zählen konnten und dem wir für
9 seine langjährige, liebevolle Begleitung sehr danken wollen! Nach vielen Jahren der
10 Mitgliedschaft in unserem AK müssen wir uns leider mit einem Tränchen auf dieser DV von
11 Dirk verabschieden, der unsere Arbeit und Gemeinschaft sehr bereichert hat. Um die Parität
12 weiterhin im Blick zu behalten, werden wir uns erst mal verstärkt auf Frauenjagd begeben.

13

14 AK-Internes

15 Zu den regelmäßig monatlichen Treffen fanden zusätzlich zum ZAK in 2011 zwei Wochenend-
16 Klausuren statt, bei denen wir neben der Planung zukünftiger Veranstaltungen auch unsere
17 AK-Kultur pflegen konnten - besonders die Frühjahrsklausur, auf der wir paddelnd das Kanu-
18 Pilgern vorbereitet haben, bot dafür viel Raum.

19

20 Ausbildung

21 Auf unserem ZEM 2011, an dem ca. 30 Leiterinnen und Leiter teilgenommen haben, wurden
22 die vier Entdeckungsfelder der Wölflingspädagogik in den Fokus genommen. Viele der
23 Methoden waren auch für den Einsatz in der Gruppenstunde geeignet, sodass einem Transfer
24 nichts im Wege stand.

25 In der Karwoche hat wieder ein Kölner Wölflings-WBK stattgefunden, diesmal in der Wisseler
26 Mühle bei Xanten. Da der Kurs nur elf Anmeldungen hatte, haben wir (Natalie, Dirk, Wencke
27 und Tanja) gezögert, den Kurs stattfinden zu lassen. Umso glücklicher können wir nun
28 berichten, dass die geringe Gruppengröße keine negativen Auswirkungen auf die Woche hatte
29 und der Prozess gewohnt intensiv war und wir viel Spaß hatten. Leckerst bekocht wurden wir
30 übrigens von David und Dubi aus dem Pfadi-AK sowie Simone vom Pfadi-BAK, denen wir nicht
31 nur für ihr Geschick an der Fritteuse danken wollen! Auch das Entwicklungswochenende im
32 Oktober war ein voller Erfolg und wir freuen uns auf den nächsten WBK in einem Jahr
33 (s. „Ausblick“), auf dem wir hoffentlich viele Kölner Wölflingsleiterinnen und -leiter dabei
34 haben werden – diesmal *stammte* (super Wortspiel an der Stelle ☺) nämlich leider nur ein
35 Teilnehmer aus unserer schönen Diözese...

36 Besonders „aktive“ Ausbildung fand auf dem Kanupilger-Wochenende statt, auf dem sich
37 spirituelle

38 Momente mit erlebnispädagogischen Elementen abwechselten. Mit elf Personen waren wir
39 zwar eine eher überschaubare Gruppe, was aber gerade für diese Veranstaltung alles andere
40 als schädlich war. Von allen wurden die Tour und die Atmosphäre sehr positiv reflektiert und
41 wir lassen uns gerne wieder zu einem solchen Abenteuer hinreißen!

42 Auch die beiden Bausteinwochenenden wurden von unserem AK unterstützt – im April war Jo
43 aktiv dabei und Janosch kam auf dem verlängerten XXL-Baustein-WE im Herbst auf seine
44 Kosten.

1 Play mobil, unser Spielefortbildungsangebot on Tour, ist bisher leider erst einmal zum Einsatz
 2 gekommen. Zwei weitere Anfragen blieben ergebnislos, weil es nur drei Teilnehmer gegeben
 3 hätte bzw. weil kein gemeinsamer Termin gefunden werden konnte (es wurden drei
 4 Wochenenden angefragt). Deshalb möchten wir euch gerne nochmal ermuntern, bei Interesse
 5 mit uns einen Termin (am besten für einen Abend unter der Woche) auszumachen, zu dem wir
 6 euch dann besuchen und mit möglichst vielen aktiven Wölflingsleiterinnen und –leitern des
 7 Bezirks die gewünschten Spielkategorien genauer unter die Lupe nehmen und munter
 8 ausprobieren wollen – es sind garantiert euch unbekannte Spiele dabei (es sei denn, ihr habt
 9 an Play I oder II teilgenommen). Sollte es keine etablierte Wölflings-Stuko in eurem Bezirk
 10 geben, wäre so ein Abend auch die perfekte Gelegenheit, mal alle entsprechenden Personen
 11 zusammenzutrommeln – gute Stimmung garantiert! ☺

12 Neben den Formalia einer DiKo trieben wir uns in diesem Jahr mit unseren 16 Teilnehmern
 13 nachtspielig im Park rum und erlebnispädagogisch aktiv auf dem Kindergartengelände – mit
 14 dem Ziel, die wenige Zeit so effektiv wie möglich mit Methoden für die LR oder Meutenstunde
 15 zu Hause zu füllen.

16

17 **Diözesanebene**

18 Nach dem wir in 2010 viel Energie in „Echt Bissig“ gesteckt hatten, haben wir 2011 genutzt,
 19 unseren Arbeitskreis zu erweitern und inhaltlich an dem Thema Spiritualität zu arbeiten. Schon
 20 im Februar haben wir uns entschlossen eine spirituelle Pilgertour auf dem Wasser für
 21 Wölflingsleiterinnen und –leiter anzubieten (s.o.). Begleitend dazu haben wir in
 22 Zusammenarbeit mit Heike und Claudia aus der AG Spiri an einer spirituellen
 23 Methodensammlung gearbeitet. Die „Methoden-Kiste“ zum Thema Nächstenliebe kann ab
 24 sofort im Diözesanbüro ausgeliehen werden. In der Kiste sind viele Themen rund um
 25 Nächstenliebe so aufgearbeitet, dass Wölflingsleiterinnen und –leiter in ihrer Meutenstunde
 26 direkt und ohne viel Vorbereitung dazu mit den Wölflingen arbeiten können. Im kommenden
 27 Jahr geht es für uns mit diesem Thema auch weiter – mehr dazu im Ausblick.

28 Der Kontakt in die Bezirke ist sehr unterschiedlich, was auch daran liegt, dass leider nur wenige
 29 Bezirke ReferentInnen/AnsprechpartnerInnen haben.

30 Die Zuständigkeiten für die Bezirke sind in unserem Arbeitskreis wie folgt aufgeteilt:

31 Voreifel, Bergisch-Land	Tanja Marton
32 Düsseldorf, Rhein-Erft	Natalie Kamps
33 Bonn	Manuela Selzner
34 Köln, Siebengebirge	Dirk Zimmermann
35 Niederberg	Sebastian Jansen (Janosch)
36 Erft, Oberberg	Johannes Hippe (Jo)
37 Rhein-Berg, Sieg	Markus Kiefer

38

39 **Bundesebene**

40 Die diesjährige BuKo der Wölflingsstufe fand im September in Eichstätt statt. Tanja, Natalie
 41 und Janosch diskutierten dort über die Änderungen im Woodbadge-Rahmenkonzept.
 42 Außerdem brachten sie gemeinsam mit den Mainzern einen Antrag zum Thema
 43 Medienkompetenz ein, mit dem sich der BAK nach positivem Votum jetzt beschäftigt. Thema
 44 im nächsten Jahr wird sicherlich die Frage nach der Wölflingsmitgliedschaft unter 7 Jahren
 45 sein, zu dem es auch eine bundesweite Studententagung geben wird, sowie die Vorbereitung auf
 46 den Internationalen Wölflings- und Wichtelleiterinnen und -leiterkongress in 2014.

1 Ansonsten sind wir auch in anderen Zusammenhängen (gern gesehene)
2 Gäste/Mitglieder/Teamer auf Bundesebene:

- 3 • Jo hat Anfang des Jahres am Teamer Training teilgenommen und darf jetzt auch WBKs
4 teamen.
- 5 • Natalie hat in der AG Mitbestimmung an der Umsetzung der „dafür“-Box
6 mitgearbeitet, die inzwischen bundesweit von über 700 Stämmen angefordert worden
7 ist und sehr positiv bewertet wurde.
- 8 • Und zusätzlich hat sie im Mai das bundesweite Ausbildungswochenende „Einfach Spiri“
9 mitgeteamt.

10

11 **Ausblick**

12 Im kommenden Jahr wird uns die Vorbereitung des Diözesan-Wölflingstages am 23.06.2012
13 beschäftigen. Hier soll unser Schwerpunktthema Spiritualität eine große Rolle spielen und wir
14 freuen uns, wenn ihr uns hier auf der Versammlung einige Anregungen/Erfahrungen etc.
15 mitgeben würdet.

16 Unser ZEM findet in diesem Jahr in Kooperation mit dem AK All-In zum Thema
17 „ADHS/Schwierige Kinder“ statt – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit euch!

18 Am Ende des Jahres möchten wir wieder einen WBK anbieten. Dieses Mal gibt es die Sylvester-
19 Party gratis dazu, denn wir fahren vom 28.12.2012- 05.01.2013 nach Worms in den
20 Nibelungenturm.

21 Weitere Infos könnt ihr dann den üblichen Kommunikationswegen entnehmen. Unsere
22 Homepage ist auch einigermaßen aktuell.

23 PS: Euren Wunsch nach einem besser lesbaren Bericht haben wir gerne aufgenommen – fiel
24 uns auch beim Schreiben leichter! ☺

25

26

27

28

29

Für den Diözesanarbeitskreis der Wölflingsstufe
Tanja Marton und Natalie Kamps
(Referentinnen des DAK Wölflingsstufe)



5.2 Jungpfadfinderstufe

Personelles:

Im vergangenen Jahr gab es bei uns personell keine besonders großen Veränderungen. Luzie Mucha hat uns leider im Herbst verlassen, dafür durften wir aber seit Anfang des letzten Jahres Anja Brustkern aus Bonn und Tom Frings aus Oberpleis als ‚vollwertige‘ Mitglieder des AKs begrüßen. Zum Ende des vergangenen Jahres sind wir verstärkt auf die Suche nach neuen Mitgliedern gegangen, konkrete Namen konnten wir bis zum Redaktionsschluss der Mappe jedoch noch nicht nennen. Magnus Tappert hat mit der DV 2011 die Funktion des Ansprechpartners für die Juffis übernommen und wurde nach den Sommerferien als Referent berufen. Daneben sind noch Polly Hermwille und Lippi Schmitz (Referentin) im Arbeitskreis. Begleitet werden wir wie zuvor von Martin Foit als Bildungsreferenten und Johannes Meißner von Vorstandsseite. Danke für euren Einsatz.

Aktionen:

Juffi - ZEM:

Das Zem stand ganz unter dem Motto der diesjährigen Bundesstufenaktion „Deine Räume, deine Träume- Veränder deine Welt!“. 25 Leiterinnen und Leiter beschäftigten sich im Rahmen des Groß-ZEMs mit der Projektmethode und entwickelten Ideen, wie man mit Juffis die eigene Umwelt verändern kann. Eingebettet war das ZEM in den 50ten Geburtstag der Jungpfadfinderstufe, zu dem sogar der Kobold zu Besuch kam.

Baustein-ZEM:

Bei dem stufenübergreifenden Baustein-Wochenende, auf dem alle Diözesanbausteine stattfinden, haben für die Juffistufe Luzie und Polly mitgeteamt.

DRDT:

Zum 50. Geburtstag der Juffistufe hatte der Bundesarbeitskreis ein Stufenunternehmen unter dem Motto „Deine Räume, deine Träume - Veränder deine Welt!“ ins Leben gerufen. Es ging darum, sich in zwei Phasen mit dem eigenen Juffitrupp und dessen Umfeld zu beschäftigen.

Auch wenn wir als Arbeitskreis der Bundesstufenaktion eher kritisch gegenüber standen, haben wir unseren Teil dazu beigetragen. Bei der Diko 2010 und der DV 2011 haben wir bereits mit den Juffileitern zu DRDT gearbeitet und auch unser ZEM gestalteten wir zu dem Thema. Als Abschluss der Bundesstufenaktion waren alle Diözesen dazu aufgefordert, eigene Veranstaltungen am 17. September anzubieten. Wir luden alle Juffis der Diözese Köln zu einer Reise durch die letzten 50 Jahre ein. Bei bestem Wetter verbrachten die 80 Juffis und ihre LeiterInnen einen Tag in Köln, wo sie an verschiedenen Stationen die Eigenarten der jeweiligen Jahrzehnte erproben und erfahren konnten. Den Abschluss bildete eine Geburtstagsparty zusammen mit dem Kobold in der Rolandstraße. An dieser Stelle vielen Dank für den Einsatz der vielen Helfer.

Unsere Diözese hat insgesamt die teilnehmerstärksten Veranstaltungen zu DRDT angeboten.

BuKo:

Dieses Jahr ging es zur Buko nach Regensburg und Magnus und Tom machten sich auf den weiten Weg. Schwerpunkte waren zum einen die Reflektion der Bundesstufenaktion „DRDT“ sowie die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Mitgliederschwund im Übergang Jungpfadfinder-Pfadfinder, zum anderen die Verabschiedung der langjährigen Stufenreferentin Anja Gockenbach und das Voting der neuen Referentin Steffi Klein.

Woodbadgekurs:

1 Ende April fand unser WBK unter dem Motto „Klötzchen für die Ewigkeit“ in Ramstein-
2 Mieselbach in der Pfalz statt. Insgesamt 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen daran
3 teil, wobei nur 6 Teilnehmende aus unserer Diözese kamen. Geteamt wurde der Kurs von
4 Polly, Lippi, Martin und Magnus. Das Entwicklungswochenende fand im Oktober statt.
5 Insgesamt lässt sich sagen, dass der Kurs ein voller Erfolg war.

6 DiKo:

7 Auf der Diko im November haben wir in unseren Friseursalon „Hairlich blau“ eingeladen.
8 Gemeinsam mit den fast 20 Teilnehmenden haben wir das vergangene Jahr im AK und auf
9 Bezirksebene reflektiert und Lippi erneut gevotet, da ihre ersten drei Jahre als Referentin
10 ablaufen. Inhaltlich setzten wir uns mit dem Mitgliederschwund im Übergang Jungpfadfinder-
11 Pfadfinder auseinander und horchten nach, wie die gelebte Praxis in unseren Stämmen
12 aussieht.

13

14 **AK-Sitzungen:**

15 Wie jedes Jahr haben wir mit unserem eigenen Klausurwochenende und dem Zentralen-
16 Arbeitskreis-Klausurwochenende zwei Wochenenden zusammen verbracht. Auf diesen
17 Wochenenden können wir ohne abendlichen Zeitdruck arbeiten und uns als Gruppe stärken.
18 Natürlich haben wir uns ebenfalls ungefähr einmal im Monat zur AK-Sitzung getroffen, sowie in
19 diversen Kleingruppentreffen die einzelnen Aktionen vorbereitet.

20

21 **AK –Hike:**

22 Dieses Jahr führte uns unser Hike ins Siebengebirge, wo wir an einem Wochenende im Oktober
23 bei gewöhnungsbedürftigem Wetter wanderten und viel Spaß hatten. Jetzt wissen wir, dass
24 eine Plane zum Übernachten auch bei Sturm und Regen reicht. Sehr gefreut haben wir uns
25 über die Begleitung eines ehemaligen AK-Mitglieds und würden uns wünschen, dass im
26 nächsten Jahr mehr Gäste unserer Einladung folgen. Der Hike endete mit einer gemütlichen
27 Treckertour zum Bahnhof.

28

29 **Bezirkskontakte:**

30 Nachdem wir durch unser Stufenlager „Nemesis“ im Jahr 2010 gute Kontakte zu vielen
31 Bezirken und den dortigen Referenten gesammelt hatten, ist es uns leider nicht gelungen,
32 diese 2011 aufrecht zu erhalten. Wir haben deshalb zwei AK-Mitgliedern die Verantwortung
33 für die Kontakte zu den Bezirken übertragen. Tom und Anja haben sich bemüht, Kontakt zu
34 den Referenten aufzunehmen, was sich auf der Diko direkt bemerkbar machte.

35

36 **Fazit und Ausblick**

37 Das Jahr 2011 war spannend, aber auch anstrengend, nicht zuletzt durch DRDT. Gefreut hat
38 uns, direkt nach Nemesis durch den Stufentag wieder etwas für und mit Juffis machen zu
39 können. Für das kommende Jahr haben wir uns weniger Juffi-spezifisches vorgenommen, um
40 uns auch mi mundo widmen zu können und unseren Platz im Großlager zu finden.

41

Für den Diözesanarbeitskreis der Juffistufe

42

Lippi Schmitz & Magnus Tappert

43

(ReferentInnen des DAK Jungpfadfinderstufe)

44



1 5.3 Pfadfinderstufe

2 Arbeitskreis

3 Aktuell besteht der Arbeitskreis aus den Mitgliedern Kristin

4 Goetze, Sandra (Fif) Purwin, David Dressel, dem neuen Schnuppermitglied Eric Bolz und den
5 beiden Referenten Sebastian Päßgen und Dominik (Dubi) Duballa. Von Vorstandsseite werden
6 wir gut von Uli Hermwille unterstützt. Anna Klüsener ist von den Bildungsreferenten für uns
7 zuständig und begleitet unsere Arbeit sehr engagiert. Vielen Dank beiden für ihre
8 hervorragende Unterstützung.

9 Alexandra Kersting hat den Arbeitskreis nach der letzten DV verlassen, Sebi war dann erst zum
10 Schnuppern in der DL und ist seit Sommer berufener Referent. Dominik stellt sich dem Voting
11 der Stufenkonferenz für eine zweite Amtszeit als Referent auf der Diözesanversammlung 2012.
12 Im Berichtszeitraum haben wir uns als AK zu 8 Abendterminen getroffen, unsere
13 Wochenendklausur im Herbst durchgeführt und Termine wie ein gemeinsames Fischessen an
14 Aschermittwoch und einen Grillabend am Ende der Sommerferien durchgeführt.

15

16 Veranstaltungen

17 Fett Frostig hat 2011 mit 151 Teilnehmern in Rüthen mit dem Motto „Pfadis im Düsterwald“
18 stattgefunden. Leider war das Verhältnis von Kindern zu Leitern sehr unausgewogen, obwohl
19 uns die Stämme vorab andere Zahlen gemeldet hatten. Trotz dieses Überangebots an Leitern
20 fehlte die Bereitschaft zur Mithilfe bei vielen der anwesenden Leiter und wir konnten nur mit
21 Mühe und Not genügend Freiwillige für alle anstehenden Aufgaben finden. Wir haben den
22 Eindruck gewonnen, dass nicht nur Pfadis mit ihren Leitern kommen, sondern die
23 Veranstaltung auch für Rover und andere Leiter attraktiv ist. Daher haben wir uns für 2012
24 dafür entschieden, eine namentliche Anmeldung einzuführen, in der auch das Geburtsdatum
25 eingetragen werden muss. Eine erste Bewertung erfolgt mündlich. Ob ein Leiter-Kinder
26 Schlüssel eingeführt werden muss und wie dieser aussehen könnte, entscheiden wir nach Fett
27 Frostig 2012.

28

29 Das ZEM „Nerd sei Dank“ wurde von 18 Leitern besucht. Wir haben uns vor allem mit sozialen
30 Netzwerken beschäftigt. Dabei sind wir den Fragen nachgegangen, warum Netzwerke für
31 Jugendliche interessant sind, welche Gefahren dort herrschen und wie man diesen
32 pädagogisch begegnen kann. Auch ob und wie wir soziale Netzwerke für unsere Stammes-,
33 Bezirks- und Diözesanarbeit einsetzen, war Thema.

34

35 Green Grilling fand am ersten Wochenende der Sommerferien statt. Obwohl die Veranstaltung
36 erstmals auch für Pfadis ausgeschrieben war, war das Interesse sehr gering. Da dann auch
37 noch drei Trupps in den letzten zwei Tagen vor der Veranstaltung abgesagt haben, fand Green
38 Grilling nur mit einem Trupp statt. Trotz kleiner Runde ein voller Erfolg für die anwesenden
39 Pfadis. Wir werden also die Veranstaltung noch einmal im nächsten Jahr anbieten, da wir
40 glauben, dass auch der Termin nicht optimal gewählt war. Die kurzfristige Absage der Trupps
41 war sehr schade, zumal Essen eingekauft war und Würstchen und Salate aus der Küche der
42 Rolandstraße „vernichtet“ werden mussten, was die Pfadis allerdings mit Bravour
43 bewerkstelligten.

44

45 Die Bundeskonferenz der Pfadis fand in 2011 im DV Köln statt. Unter dem Motto SoDom und
46 Gomorrha fanden 35 Teilnehmer den Weg nach Düsseldorf. Wir haben die Veranstaltung als

1 DV mit tatkräftiger Hilfe eines Helferteams aus dem Bezirk Düsseldorf organisatorisch begleitet
2 und den Rahmen gestaltet. So gab es Samstagabend einen Gottesdienst und ein Stadtspiel
3 durch die Düsseldorfer Altstadt.

4

5 Auf der Diko im November haben wir noch einmal festgestellt, dass es nicht sehr viele
6 Pfadireferenten in den Bezirken gibt. Von sechs Referenten waren fünf anwesend, was eine
7 gute Quote ist. Leider schaffen es die anderen Bezirke nicht, Delegierte oder weitere
8 interessierte Leiterinnen und Leiter zur Diko zu schicken, so dass wir keine hohen
9 Teilnehmerzahlen erreichen. Und das, obwohl wir neben den obligatorischen Aufgaben der
10 Diko (Berichte, Wahlen, ...) immer auch einen großen inhaltlichen Fortbildungsteil anbieten.
11 Der Preußen WBK, der unter unserer Leitung im Herbst stattfinden sollte, ist leider ausgefallen,
12 da es nur eine einzige Anmeldung gab. Auch der WBK des Bundesarbeitskreises ist ausgefallen,
13 so dass in 2011 nur zwei Pfadi-WBKs stattfanden.

14

15 **Bezirke**

16 Das Konzept, zwei Ansprechpartner (David und Fif) für alle Bezirke zu haben, hat sich bewährt
17 und wurde auch 2011 weitergeführt. Die Kommunikation mit den Bezirken läuft aber in der
18 Regel nur einseitig aus unserer Richtung, Infos aus den Bezirken (z.B. Referentenwechsel)
19 erhalten wir nur selten.

20

21 **Homepage**

22 Die Homepage wurde von uns überarbeitet und ist jetzt aktueller und vor allem
23 übersichtlicher.

24

25 **Bundesebene**

26 Auf Bundesebene wurde im vergangenen Jahr der Stufenreferent Gerald Göbel verabschiedet,
27 Simone Berhorst hat sich für eine zweite Amtszeit votieren lassen.

28 Inhaltlich ging es um die Überarbeitung des WBK-Konzeptes. David sitzt für uns in der AG
29 Ausbildung, so dass wir unsere Änderungsideen gut einbringen konnten.

30 Die Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen der Preußen (Regionen West und Nord-Ost)
31 verläuft gut. Es gibt einen „harten Kern“, der sich aus den Diözesen Essen, Berlin und Köln
32 zusammensetzt. Weitere DVs sind sporadisch und in abwechselnder Reihenfolge dabei. In der
33 ersten Jahreshälfte hat es ein Treffen in Düsseldorf gegeben, ein weiteres auf der Buko. Im
34 November gab es eine Telefonkonferenz. Themen der Preußen sind vor allem der Bereich
35 Ausbildung (WBKs), Austausch zu Bundesthemen und Vernetzung.

36

37 **Ausblick**

38 2012 werden wir neben dem ZEM, welches wir gemeinsam mit den Juffis zum Thema
39 Stufenwechsel anbieten, auch Green Grilling noch einmal für Pfadis und ihre Leiterinnen und
40 Leiter anbieten. Die AK-Mitglieder sind in unterschiedlichen Arbeitsgruppen am mi mundo
41 Großlager beteiligt, so dass auch dort der Blick auf die Bedürfnisse von Pfadis gewährleistet ist.
42 Eine weitere Aktion für Pfadis ist im Jahr 2012 nicht geplant.

43

für den Diözesanarbeitskreis der Pfadfinderstufe

44

Sebastian Päßgen und Dominik Duballa

45

(Referenten des DAK Pfadfinderstufe)

46



5.4 Roverstufe

Der Arbeitskreis

Nach der letzten DV verließen uns Mario und Bernd nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit im Arbeitskreis. Im gleichen Zuge konnten wir Inge Holke und Stefan Braunecker neu hinzugewinnen. Besonders hervor zu heben ist das positive Votum am Vorabend der DV 2010 für Simone Braun als Referentin.

Somit konnten wir nahtlos mit einer kompletten Stufenleitung, bestehend aus Simone Braun und Christian Busse in das Jahr 2011 gehen. Simone wurde schließlich auch im Laufe des letzten Jahres berufen. Von Seiten des Diözesanbüros hat die Unterstützung 2011 mehrfach gewechselt. Durch Christianes Babyauszeit wurden wir zunächst von Anna Klüsener unterstützt und nach den Sommerferien hat Magnus Tappert diese Rolle übernommen. Die weiteren, nun schon langjährigen Arbeitskreismitglieder, sind Lukas Hermwille, Marc Schwanenberg, Valeska Dünner und Miriam Blum.

Inhaltliche Themen

Zrem

Das diesjährige Zrem fand während des Großzems in Haus Venusberg in Bonn statt. Die Roverleiterinnen und -leiter trafen sich in unserer Flugschule „rot“. Thematisch ging es darum, wie eine Roverrunde motiviert und zur Selbstständigkeit geführt werden kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten individuell auf ihre eigene Gruppe schauen und es wurde jeweils ein passender Flugplan dazu entwickelt. Praktische Übungen und Erfahrungsaustausch durften hier natürlich nicht zu kurz kommen.

Rover International

Im Juli sollte diese Veranstaltung stattfinden um Rovergruppen Lust auf internationale Begegnungen zu machen und sie gleichzeitig darauf vor zu bereiten. Leider musste dieser Termin mangels Teilnehmer ausfallen. Es gab trotz verstärkter Werbung mit verschiedenen Medien keine einzige Anmeldung.

Spektakulum

Durch die günstige Situation mit Montag, dem 3. Oktober als Feiertag und gleichzeitig Montag, konnten wir dieses Jahr unser traditionelles Spektakulum als XXL Version bis Montag anbieten. Dieses Jahr hatten die Teilnehmer die Chance, ins finstere Mittelalter einzutauchen und kultige Workshops passend zu diesem Thema zu besuchen. Mit ca. 75 Teilnehmern war die Veranstaltung auch gut besucht. Wir stellen jedoch fest, dass die Anmeldemoral immer weiter zurück geht und wir immer wieder massiv auf unsere persönlichen Kontakte für Werbung zurückgreifen müssen.

Bundesstufenkonferenz

Die BuKo fand dieses Jahr in Haltern am See, dem Diözesanzentrum des DV Münster, statt. Als Vertreter unserer Diözese nahmen Simone und Christian teil. Die zentralen Themen der BuKo waren die Entscheidungen über das neue Rahmenkonzept für WBK und WBK-Teamer, sowie ein von uns eingebrachter Antrag zum Thema Roverleiterausbildung und natürlich die einstimmig getroffene Entscheidung für das nächste große Bundesevent der Roverstufe im Jahr 2013. Diese Aktion trägt den schönen und schlichten Namen: Rover.DE. Die Idee bei dieser Aktion ist ein riesiges Stationsspiel mit der Bahn quer durch Deutschland. Eine ähnliche Aktion, natürlich im kleineren Rahmen, haben wir mit dem Balkanexpress bereits durchgeführt. Wir freuen uns, dem Bundesarbeitskreis bis 2013 mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit diese Aktion ein Riesenerfolg wird. Ansonsten freuen wir uns, dass Christian

1 erneut für die kommende Bundesversammlung in Augsburg als Delegierter der Roverstufe
2 gewählt wurde.

3 WBK

4 Im Frühjahr dieses Jahres fand wieder ein NRW Rover WBK statt. Mit Christian konnten wir ein
5 Mitglied des Leitungsteams stellen. Außerdem hat mit Inge ein weiteres Mitglied des
6 Arbeitskreises an diesem WBK teilgenommen.

7 Diözesankonferenz

8 Die diesjährige DiKo stand unter dem Gesamtmotto „be pre phaired“. Natürlich haben wir dort
9 die Eröffnung unseres eigenen Friseursalons „red-locks“ gefeiert. Dort ließen wir gemeinsam
10 mit den Bezirksreferenten und weiteren Teilnehmern das Jahr Revue passieren. Trotz eines
11 guten Austausches und gelungener Einstimmung auf die Bundesaktion Rover.DE, vermissen
12 wir weiterhin schmerzlich die Unterstützung der Bezirksvorstände durch die Ernennung von
13 Roverreferenten. Wir hoffen, dass sich im kommenden Jahr endlich etwas daran ändert.

14

15 **Ausblick**

16 WBK

17 Im 2. Halbjahr 2012 findet der nächste Rover WBK der NRW Diözesen statt. Die
18 Hauptverantwortung liegt beim Rover DAK aus Münster. Wir hoffen, auch diesmal im Team
19 vertreten sein zu können.

20 Arbeitskreis

21 Neben den traditionellen Veranstaltungen wie Zrem, Spektakulum (das 29.) und DiKo, wird das
22 mi mundo Großlager im August unser Schwerpunkt werden. Wir wollen uns dort mit einem
23 Rover Café und altersgerechtem Rover-Programm beteiligen.

24 Rover.DE

25 Wir sind gespannt auf weitere Informationen von der Bundesebene zum Thema Rover.DE und
26 werden die Aktion sicherlich kräftig unterstützen.

27

Für den Diözesanarbeitskreis der Roverstufe

28

Simone Braun und Christian Busse

29

(ReferentInnen des DAK Rover)

30

1 6 Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften

2 6.1 FAK All-In

3 Zu den drei festen Mitglieder Feli Wewer, Jule Löbnitz und Eli Orti von Havranek haben sich im
4 Sommer 2011 die Schnuppermitglieder Sebastian Sehr und Thomas Höft gesellt. Johanna Büser
5 unterstützt uns im Rahmen ihres FSJ. Anna Klüsener musste den Arbeitskreis leider abgeben.
6 Weiterhin wertvolle Unterstützung von Seiten der Bildungsreferenten erhalten wir seit Herbst
7 von Magnus Tappert. Uli ist die für uns zuständige Vorsitzende.

8

9 Zu Beginn des Jahres hatten wir mit einigen Rückschlägen zu kämpfen, da das von uns
10 vorbereitete DV-Forum und auch unser ZEM mangels Teilnehmern ausfallen mussten.

11 Trotz allem haben wir fleißig gearbeitet und unseren neuen Schwerpunkt erarbeitet und mit
12 Leben gefüllt: Im Laufe des Jahres entwickelten wir eine Schulung für Leiterinnen und Leiter
13 zum Thema ADHS. Seit der Klausur im November trägt das „Kind“ den wunderbaren Namen
14 (Ein-, Über-, Durch-, Aus-, Weit-) **BLICK**. Der erste Probelauf hat bereits auf der GroßStuKo in
15 Bonn stattgefunden. Auf der DiKo boten wir den Bezirksvorständen einen Einblick in unser
16 Programm und setzten damit den Startschuss für **BLICK**.

17

18 Feli Wewer nahm im Februar zum ersten Mal an der BuFaKo in Frankfurt teil. Im Laufe des
19 Jahres fanden zwei Klausuren statt, bei denen hauptsächlich am ADHS-Schwerpunkt gearbeitet
20 wurde. Weiterhin sind wir sehr bemüht, den AK auf eine stabile Gruppengröße zu erweitern.

21 Es gilt also nach wie vor: „Augen und Ohren auf nach potentiellen Schnuppermitgliedern“.

22

Für den Facharbeitskreis All-In

23

Feli Wewer

24

(Referentin des FAK All-In)

25

26

6.2 FAK Internationale Gerechtigkeit (InGe)

Seit der DV 2011 hat InGe - wie die beiden anderen FAK's - einen "echten" Fachreferenten. Zu Beginn des Jahres hat uns dann vor allem Planung und Durchführung der Bundesfachkonferenz beschäftigt, die im Februar mit gut 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Rolandstraße leicht "jeck" angehaucht stattfand. Zum Thema "Klimawandel" gab es einen gemeinsamen inhaltlichen Teil mit der Bundesfachkonferenz "Ökologie", die gleichzeitig im Haus Maurinus tagte. Künftig werden die Bundesfachkonferenzen immer gleichzeitig stattfinden, leider nicht alle drei in derselben Diözese...

Mit dem Abschluss der BuFaKo begannen auch die personellen Veränderungen im AK: Peter Mischke hatte sich entschlossen, seine Schnuppermitgliedschaft im AK zu diesem Zeitpunkt zu beenden. Im Frühjahr hat dann auch Ruth Koch ihre Zeit im AK beendet und im Sommer ist Daniela Drilling für ein Jahr nach Südafrika gegangen. Sie wird nach ihrer Rückkehr entscheiden, ob für sie dann die Berufung als festes AK-Mitglied "dran" ist. Seit dem Sommer schnuppert Maja Pollmann bei uns - den verbliebenen InGe's Stefan Upietz, Matthias "Metty" Messing und Martin Wewer. Gegen Ende des Jahres haben wir auf der Klausur dann auch unserem bisherigen Bildungsreferenten Martin Foit verabschiedet, weil nun Anna für uns zuständig ist. Vom Vorstand ist weiter Johannes für uns da. Parallel dazu haben wir das Thema "Arbeitsweise im AK" mit guten Ergebnissen bearbeitet.

In der zweiten Jahreshälfte stand dann das "große" Baustein-Wochenende vom 28.10.-01.11. an. InGe hat hier die Federführung für das Wochenende übernommen und zum dritten Mal den Baustein 1c (gesellschaftliches Engagement) durchgeführt. Außerdem haben wir uns mehrmals mit dem AK Ökologie getroffen, um eine gemeinsame Aktion im Rahmen der Jahresaktion zu überlegen. Ergebnis ist das gemeinsame ZEM im Jahr 2012, das in der Erstellung eines inhaltlichen Geo-Caches zum Klimawandel bestehen wird.

Ansonsten wird für uns im kommenden Jahr anstehen, unseren Teil zum Großlager im Rahmen von "mi mundo" beizutragen und weiter nach potentiellen neuen InGe's Ausschau zu halten.

Für den Facharbeitskreis Internationale Gerechtigkeit

Martin Wewer

(Referent des FAK InGe)

1 6.3 FAK Ökologie

2 Momentan besteht der AK Ökologie aus: Tobias Böhrs, Simon Ruschke, Lukas Hermwille, Pablo
3 Bicheroux, Kathi Drees, als Bildungsreferentin steht uns Anna und als Vorstand Bibo mit Rat
4 und Tat zur Seite. Seit Mitte des Jahres haben wir mit Florian Haidvogel (FSJ) und Julia
5 Swagemakers zwei neue Schnuppermitglieder. Leider haben uns aus verschiedenen Gründen
6 in diesem Jahr zwei AK-Mitglieder, Verena Darmstädter und Michael Anger, verlassen.

7 In das neue Jahr sind wir mit einem Geocache-Forum auf der DV gestartet, dabei konnten die
8 Teilnehmer sich in der Tagungspause ein wenig an der frischen Luft bewegen und ausgestattet
9 mit GPS-Geräten die Umgebung von Altenberg unsicher machen. Thematisch ging es passend
10 zur Jahresaktion 2011 "Our World - Our Challenge!" um Ursachen und Folgen des
11 Klimawandels.

12 Danach ging es mit dem ZAK weiter, dort haben wir die Zeit genutzt, um unser geplantes ZEM
13 und die bei uns im Diözesanverband stattfindende BuFaKo vorzubereiten, am Klimaagenten-
14 Wettbewerb weiterzuarbeiten und über eine Kooperation mit FAK InGe zur Jahresaktion
15 nachzudenken.

16 Vom 18.-20. Februar hat die BuFaKo Ökologie im Haus Marinus in Leverkusen stattgefunden,
17 bei der wir uns in kölscher Art und Weise besonders um das leibliche Wohl und den
18 Wohlfühlfaktor unserer Gäste gekümmert haben. Nach dem Berichtsteil am Freitagabend ging
19 es am Samstag nach Köln in die Rolandstraße, wo mit der BuFaKo Internationale Gerechtigkeit
20 ein gemeinsamer Studienteil zum Thema Klimawandel stattfand. Die nächste BuFaKo Ökologie
21 findet vom 10.-12. Februar in Rütten (DV Paderborn) statt.

22 Leider musste unser ZEM zum Thema „TOP SECRET!!! Agenten ermitteln undercover auf den
23 Spuren des KLIMAWANDELS“ aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl ausfallen. Im
24 gemeinsamen Abendprogramm des ZEMs haben wir dann aber wenigstens zum ersten Mal
25 unser Filmchen zum Klimaagenten-Wettbewerb präsentieren können.

26 Bis zu den Sommerferien haben wir fleißig am Methoden-Koffer und den verschiedenen
27 Materialien zum Klimaagenten-Wettbewerb gewerkelt. In der letzten Woche der
28 Sommerferien konnten wir so an jeden Stamm der Diözese einen Umschlag mit einer CD und
29 viele verschiedenen Materialien (Hintergrundpapier, Methoden, Klimaagenten-Prüfbogen...) zum
30 Thema Klimawandel und zu den Teilnahmebedingungen zum Klimaagenten-Wettbewerb
31 verschicken. Als Preis gibt es für die beste Gruppe einen Tag mit einem Ranger im Nationalpark
32 Eifel zu gewinnen. Nach den Sommerferien wurde dann in verschiedenen Ebenen nochmal
33 kräftig die Werbetrommel für den Klimaagenten gerührt.

34 Im September ging es zur Klausur nach Bremerhaven, dort sind wir bei einer netten Gemeinde
35 untergekommen, die uns ihr gesamtes Gemeindezentrum zum Tag zur Verfügung gestellt
36 hat. Am Samstag haben wir endlich (nach langer Planung und mehrmaligen Vertagen) das
37 Klimahaus in Bremerhaven besucht (da sollte jeder mal hin!!!), weiterhin haben wir auf das
38 Jahr zurückgeschaut und ins neue („mi mundo“-) Jahr geblickt.

39 Nach der Klausur wurde unsere Kooperation mit dem AK InGe stärker in den Fokus genommen
40 und zurzeit planen wir gemeinsam das ZEM „Nimm das Klimaschnitzel in die Hand!“ für 2012.

41 Es kommt also keine Langeweile auf und wir freuen uns auf viele tolle Projekte, das mi mundo-
42 Lager, die gemeinsame Arbeit und nette Stunden im neuen Jahr!

43 Für den Facharbeitskreis Ökologie

44 **Kathi Drees**

45 (Referentin des FAK Ökologie)

46

1 **6.4 DAG Internationales**

2 **Personelle Besetzung**

3 Die Arbeitsgruppe Internationales (AG I) ist weiterhin durch Izabela Korbiel, Gernot Klein, Maxi
4 Wiemer und Hoppel Grassmeier besetzt. Immer noch werden weitere Mitglieder für die AGI
5 gesucht. Dies erweist sich jedoch als sehr schwierig.

6

7 **Jamboree 2011**

8 Die AGI hat einen Diözesantrupp von 36 Pfadis und 4 Leitern für das Word Scout Jamboree
9 2011 in Schweden ins Leben gerufen. Dieser wurde von Maxi organisiert sowie geleitet und
10 war ein großer Erfolg und unvergessliches Ereignis für die Teilnehmer.

11

12 **HomeHospitality**

13 Die AGI hat im Sommer 2011 eine Gruppe von englischen Pfadfindern zu Home Hospitality in
14 Köln empfangen und gemeinsam mit den Gastfamilien das Kulturprogramm geplant und
15 durchgeführt. Die Aufgabe der AGI war die Koordination der Gastfamilien sowie die Begleitung
16 der Gruppe bei den Aktivitäten. Zum Abschluss sind wir gemeinsam mit den unseren Gästen
17 und Gastfamilien zum Grillen auf die Terrasse der Rolandstraße gekommen.

18

19 **mi mundo**

20 Bei Mi mundo ist die AGI in fast allen Bereichen mit vertreten, hat die stattgefundenen
21 Stammtische mit organisiert und Kontakte vermittelt. Des Weiteren lagen unsere
22 Schwerpunkte bei der individuellen Beratung von Stämmen von der Anfangsphase der
23 Entscheidung und Motivation bis hin zur Vorbereitung einer internationalen Begegnung.
24 Anfragen aus Stämmen zu internationalen Begegnungen und Kontakten wurden dieses Jahr
25 vermehrt bearbeitet, die steigende Tendenz ist im Hinblick auf die Jahresaktion der Diözese
26 Köln besonders erfreulich.

27

28 **ZEM**

29 Auf dem Groß-ZEM ist auch ein internationaler Flug Nr.: 'Mi mundo 2011/2012' Richtung
30 „Leitung von internationalen Begegnungen“ abgefertigt worden. An Bord war unter anderem
31 Izabela als Crew Mitglied, die sich mit weiteren Experten aus den anderen Arbeitskreisen um
32 16 Fluggäste gekümmert hat.

33

34 **Netzwerke**

35 Auch dieses Jahr hat sich die AGI am Eurotransit Meeting beteiligt und die Plattform für
36 internationale Begegnungen und Kontakte intensiv genutzt.

37

Für die Arbeitsgruppe Internationales

38

Izabela Korbiel

39

(Ansprechpartnerin der AG Internationales)

40

1 6.5 DAG Medien

2 Personelle Situation

3 Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Medien sind Tobias Althoff, Martin Fleckenstein, Stefan
4 Horst, Stefan Niesner, Florian Scholzen und Manuel Simon. Aus dem Diözesanvorstand werden
5 wir von Thomas Weber unterstützt. Die hauptberufliche Begleitung aus dem Diözesanbüro
6 erfolgt durch Peter Dübbert. Personell gab es im Berichtsjahr keine Veränderung. Die AG ist
7 weiterhin sehr an einem Zuwachs interessiert. Dem Medium Internet zugeneigte Frauen und
8 Männer sind herzlich eingeladen, die AG als Schnuppermitglieder kennen zu lernen. Niemand
9 muss ein Internet-Geek sein, um bei der AG-M mitzumachen, vielmehr ist eine interdisziplinäre
10 Zusammenarbeit meist viel erfolgreicher als eine rein technische Betrachtungsweise. Sprecht
11 einfach jemanden von uns an oder schickt eine E-Mail an webteam@dpsg-koeln.de.

13 Themen

14 Die AG hat sich regelmäßig zu ihren sogenannten "Offlinetreffen" zusammengefunden. Dort
15 wurden die unterschiedlichen Anfragen an die AG zusammengetragen, Arbeiten verteilt und
16 neue Ideen entwickelt.

17 Wie in jedem Jahr haben wir auf der Diözesanversammlung technische Unterstützung geleistet
18 und damit zur besseren Transparenz beispielsweise bei der Antragsdiskussion beigetragen.

19 Ein Projekt des vergangenen Jahres war die vierte WEBmasterCONvention für am Medium
20 Internet Interessierte aus den vier Ringverbänden. Die WEBCON fand vom 07.-09.10.2011 in
21 der Rolandstraße statt und wurde von 16 TeilnehmerInnen besucht. Fast schon traditionell
22 standen neben dem Austausch und spontan gebildeten Diskussionsrunden zahlreiche fachliche
23 Vorträge auf dem Programm. Eine Neuigkeit wird die bereits geplante WEBCON im Jahr 2012
24 bringen: diese wird vom 28.-30.09.2012 sein und mit Burg Rieneck ist erstmals nicht die
25 Rolandstraße der Veranstaltungsort.

27 Außerdem unterstützte die AG die Redakteure der AKs und AGs bei ihrer Arbeit an der
28 Diözesan-Homepage. Der Arbeitsaufwand ist dabei auf Grund der unterschiedlichen
29 Voraussetzungen in den Stufen und AKs/AGs sehr unterschiedlich.

30 Auf der DV 2012 wird die AG Medien mit einem Forum zum Thema Internet/Facebook neben
31 der technischen Unterstützung auch inhaltlich vertreten sein.

33 Strukturierung / Ansprechpartner für AKs bzw. AGs

34 Die folgenden Mitglieder sind Ansprechpartner für die jeweiligen Gruppen.

35 Martin Fleckenstein

- 36 • Vorstand
- 37 • DAK Wölflinge
- 38 • FAK Internationale Gerechtigkeit (InGe)
- 39 • FAK All In
- 40 • Administration der Zugänge zum TYPO3-System

41 Stefan Niesner

- 42 • Aufgaben-Koordinator bei der Diözesanversammlung
- 43 • Vorbereitung und Begleitung inhaltlicher Schwerpunkte

44 Tobias Althoff

- 45 • DAK Rover und Pfadfinder

- 1 • DAG Verona und Ausbildung
- 2 Manuel Simon (Modi)
- 3 • Offene Ganztagschule
- 4 • Diözesanbüro
- 5 • DAG Internationales
- 6 Florian Scholzen (Edding)
- 7 • DAK Jungpfadfinder und Ökologie
- 8 • DAG Spiritualität
- 9 Stefan Horst (Mütze)
- 10 • Technik (intern)
- 11 • Administration der Zugänge zum TYPO3-System (Vertretung)
- 12 Für die Arbeitsgruppe Medien
- 13 **Peter Dübbert**
- 14

15 6.6 DAG Spiritualität

16 Im vergangenen Jahr gehörten zur AG Spiritualität folgende Mitglieder: Biggi Jänsch, Claudia
 17 Fricke, Marcus Königs, Olaf Thiedig, Georg Bischof, Heike Blankenstein, Martin Foit und
 18 Johannes Meißner. Heike Blankenstein ist zum Jahresende aus der AG ausgeschieden.

19 Bei Abend-, Untergruppentreffen, Klausurtagen und Klausurwochenenden hat die AG-
 20 Spiritualität auch im vergangenen Jahr wieder das praktische Angebot auf der Homepage
 21 erweitert. Erste Überlegungen zur Mitgestaltung des Mi mundo Lagers und die Mitarbeit an
 22 der Mi mundo Arbeitshilfe, sowie die Neukonzeptionierung und Durchführung des Spiri-
 23 Bausteines standen im vergangenen Jahr auf der Tagesordnung.

24 Die neue Adventaktion „Türchen auf“ hatte das Ziel, die unterschiedlichsten Gruppierungen
 25 (Stämme, Leiterrunden, DAK's, Bezirksleitungen, ...) an einem Tag im Advent zur Gestaltung
 26 einer kurzen Besinnung zu motivieren. Damit sollte noch einmal vor Ort ein bewusstes Zeichen
 27 für einen „besinnlichen“ Advent gesetzt werden.

28 Auch im vergangenen Jahr war natürlich der Friedenslichtgottesdienst – diesmal zum Thema:
 29 „Licht verbindet Völker“ – unter Einbeziehung der Aktion Adveniat ein inhaltlicher
 30 Schwerpunkt. Zum vielfältigen Arbeitsbild der AG gehörten aber auch die Weiterführung der
 31 Kooperation mit der Wölflingsstufe und die Mitgestaltung unterschiedlichster diözesaner
 32 Gottesdienste.

33 **Johannes**
 34

1 **6.7 DAG Verona**

2 Die AG Verona hatte es sich einst „zur Aufgabe gemacht, für StaVos Austausch- und
3 Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen, um auch mit dieser entscheidenden Gruppierung
4 unseres Verbandes ein Zusammengehörigkeitsgefühl und eine gemeinsame Identität zu
5 entwickeln.“ Die Arbeit besteht aus zwei großen Teilbereichen, nämlich dem Angebot
6 verschiedener Veranstaltungen und der direkten persönlichen Unterstützung von Stämmen,
7 wo immer es gefragt ist.

8 Im Frühjahr hat die AG-Verona im Rahmen des Groß ZEM in den Club der Guten Laune - Las
9 Veronas – eingeladen. Vom internationalen Airport ist der Flieger jedoch nie gestartet,
10 stattdessen wurde die Zeit in der Wartehalle mit Spiel und Spaß sowie mit Austausch und
11 Methoden zum Thema Animation/Motivation gefüllt.

12 Im Oktober bewies Wiki, dass sie keine starken Männer braucht. Im Essen-Köln-Münster-
13 Kooperation-StaVo-WBK wurden wir durch Bibo würdig vertreten.

14 Während des ganzen Jahres haben die Mitglieder der AG-Verona wieder verschiedene Stämme
15 besucht und mit StaVos kommuniziert. Besonders häufig ging es dabei um Konfliktberatung,
16 seltener um Ausbildung oder Moderation.

17 Nikolaus Harig ist im Sommer Papa geworden und hat das zum Anlass genommen, nach vielen
18 Jahren bei den Veronas auszusteigen. Wir freuen uns, dass er aber weiter mit uns kooperieren
19 will und uns somit zumindest noch ein wenig erhalten bleibt.

20 Zur AG gehören aktuell Christiane Kesting, Gregor Raddatz, Jan Thieme, Line Jungbluth,
21 Susanne Moorkamp und Thomas Weber.

22 Für die Arbeitsgruppe Verona

23 **Line Jungbluth**

24

1 **6.8 AG Ausbildung**

2 Die AG Ausbildung hat im Berichtsjahr einige personelle Veränderungen erlebt und besteht
3 zurzeit aus Ulrike Hermwille, Anna-Lena Jedrowiak, Christian Busse, Georg Bischof
4 (Mitgliedschaft ruht) und Ansgar Kesting. Bis zum Beginn ihrer Elternzeit begleitete Christiane
5 Kesting die AG von hauptberuflicher Seite und seit April ist Martin Foit unser Mann im
6 Diözesanbüro. Froh sind wir, bereits zum Oktober mit Tanja Schmitz-Kröll ein neues
7 Schnuppermitglied gewonnen zu haben. Außerdem hat Gabriel Kunze mit Jahresbeginn 2012
8 seine Schnupperphase begonnen. Schwerpunkte für die AG Ausbildung im Berichtszeitraum
9 waren:

10

11 **Ausbildung für Ausbilderinnen & Ausbilder**

12 Nach der ersten erfolgreichen NRW-Ausbildungstagung in Kooperation der Diözesanverbände
13 und gleichzeitiger Veränderung des bundesweiten Ausbildungskonzeptes, das die
14 Ausbildungstagung in diesem Sinne nicht mehr vorsah, stellte sich die Frage, wie und ob die
15 positiv erlebte Kooperation und der Austausch über diözesane Grenzen hinweg, weiter
16 gelingen könnte. Hier waren vor allen Dingen die Diözesanvorstände in regem Austausch und
17 für das Jahr 2012 ist nun wieder eine Veranstaltung in NRW-Kooperation im Diözesanverband
18 Aachen geplant, an der auch wir uns beteiligen werden.

19 Nicht gelungen ist es uns im Berichtsjahr ein Modul-Leitungs-Training anzubieten, da Team-
20 und Terminfindung sich schwierig gestalteten. Allerdings konnten wir mit den ersten
21 Planungen noch im Winter beginnen, so dass ein Termin für 2012 voraussichtlich zur
22 Diözesanversammlung bekannt gegeben werden kann.

23

24 **Umsetzung des modularen Ausbildungskonzeptes**

25 Das bundesweite modulare Ausbildungskonzept erfuhr durch die Bundesleitung einige
26 Veränderungen in Aufteilung und Inhalt der Bausteine. Diese Veränderungen beschäftigten
27 auch uns und wir bereiteten den Austausch und die Vereinbarung zwischen Diözesanleitung
28 und Bezirksvorständen inhaltlich und methodisch vor. Einen Schwerpunkt dabei bildete der
29 Austausch zu Prävention und Gefährdung des Kindeswohls inhaltlicher sowie auch
30 organisatorischer Art - besonders die Umsetzung der Präventionsordnung im Erzbistum Köln.
31 Darüber hinaus haben die Bezirksvorstände die AG gebeten, eine Tagesveranstaltung zur
32 Ausgestaltung des Ausbildungskonzeptes und der „Kölner Tabelle“ vorzubereiten. Eine
33 Aufgabe, die wir gerne angenommen haben.

34

35 **Schulung & Austausch**

36 Die AG Ausbildung hat in diesem Jahr Regionentreffen im Diözesanverband in Nord und Süd
37 angeboten – in der Region Mitte finden zurzeit keine Austausch- und Vernetzungstreffen statt.
38 Weiterhin beteiligen wir uns an Konzeption, Durchführung und Auswertung von
39 Ausbildungsveranstaltungen sowie am Kontakt mit der Bundesebene. An der Bundes-
40 Ausbildungstagung nahmen Anna-Lena und Christian für die AG Ausbildung Köln teil.

41

Für die Arbeitsgruppe Ausbildung

42

Ansgar Kesting

43

1 7 Bericht des Vorstands

2 7.1 Beschlüsse aus der letzten Diözesanversammlung

3 7.1.1 Jamb de Cologne 2012

4 Großlager-Teilnehmerkreis siehe im *mi mundo*-Bericht

5 7.2 Themen des Verbandes

6 7.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

7 Der Mitmischer aus 2010 wurde von Bundebene neu aufgelegt unter dem Namen „Dafür!“

8 Wir hatten die Gelegenheit einige alte Fehler gegen neue einzutauschen, ansonsten hat sich
9 nur das Titelbild und das Vorwort verändert – die Arbeitshilfe ist weiterhin als Kölner
10 Arbeitshilfe gut erkennbar. Die Neuauflage ist im Bundesamt jetzt wieder vergriffen und nur
11 noch als Download zu erhalten. Den Erlös der Abtretung der Arbeitshilfe an die Bundesebene
12 haben wir sofort in die nächste Arbeitshilfe gesteckt, die passend zu *mi mundo internationale*
13 Begegnungen in den Blick nimmt und im Layout eines Fahrtenbuches daher kommt. Eine
14 Zusammenarbeit oder Beteiligung der Bundesebene kam leider auch in der Vorbereitung
15 dieser Arbeitshilfe nicht zustande, die Bündelung von Ressourcen hätte uns geholfen und der
16 restliche Bundesverband wird so wohl noch länger auf eine Arbeitshilfe zu diesem Thema
17 warten müssen. Durch einen Kontakt über „stayscout“ war es uns möglich diese Arbeitshilfe
18 deutlich günstiger, auf FSC-Papier und klimaneutral drucken zu lassen. Auch die zweite Lupe in
19 2011 wurde so gedruckt.

20 In mehreren Diözesanverbänden sind im vergangenen Jahr die Diözesanzeitschriften auf Grund
21 mangelnder Ressourcen und inhaltlicher Erwägungen eingestellt worden. Auch wir haben uns
22 mit der Lupe und ihren Möglichkeiten in sich verändernden Kommunikationswegen
23 auseinandergesetzt, sind uns aber in Vorstand und DL einig: Die Lupe bleibt für uns ein
24 wichtiges Medium, Themenschwerpunkte ausführlich zu behandeln, von vergangenen
25 Veranstaltungen zu berichten und in Ausschreibungen auf zukünftige Veranstaltungen
26 hinzuweisen. Wir glauben, dass sie unsere übrigen Kommunikationswege gut ergänzt. Der
27 Newsletter wurde auch im vergangenen Jahr monatlich verschickt und kaum abbestellt,
28 scheint also akzeptiert zu werden. Im Berichtszeitraum sind 2 Lupen erschienen. In hoher
29 Qualität und auf inhaltlich gutem Niveau, wie wir finden. Wir bekommen wenige, aber dann
30 positive Rückmeldungen – und die hohe Bereitschaft mitzuschreiben, verteilt auf immer mehr
31 Autoren, macht uns Spaß. Für Layout, Lektorat und Design der Lupe bedanken wir uns bei
32 André Eitner, Birgit Wagner, Anna Kluesener und Pablo Bicheroux, für alle guten Artikel bei
33 vielen Mitgliedern des ganzen Diözesanverbandes, für Satire und Klatsch bei Horst und
34 Hermine.

35 Hier noch einmal der Hinweis: Jede AG und jeder AK lassen sich leicht per Mail erreichen, z.B.
36 mit dak-woelflinge@dpsg-koeln.de alle Mitglieder des AK, alle auf Diözesanebene Aktiven
37 erreicht man persönlich unter vorname.nachname@dpsg-koeln.de.

38
39

Bibo

1 **7.2.2 Sponsoring**

2 Bis auf kleinere Ausnahmen gab es im Sponsoring-Bereich im vergangenen Jahr wenig
3 Aktivitäten und Erfolge. Für die Belange des normalen und laufenden Geschäfts sind wir
4 schwer vermittelbar, im Zuge von mi mundo werden wieder Anstrengungen unternommen.
5 Viele Förderungen können wir wegen der vorgeschriebenen Eigenbeteiligungsquote nicht
6 abrufen.

7
8

Bibo

9 **7.2.3 Geist-los: KuratInnenausbildung für Nicht-Theologen**

10 Im November hat wieder der vier Wochenenden umfassende Ausbildungskurs für Kuratinnen
11 und Kuraten auf NRW-Ebene begonnen. Unter Kölner Federführung wurde der Kurs aufgrund
12 der hohen Teilnehmerzahl (32 Frauen und Männer) wie beim vergangenen Durchlauf geteilt,
13 so dass 2 Unterkurse parallel stattfinden. Aus unserer Diözese nehmen diesmal 6 Teilnehmer
14 und Teilnehmerinnen teil.

15 Das „Kurat brunch“ – ein Vernetzungs- und Weiterbildungstreffen für Kuratinnen und
16 Kuraten unserer Diözese hat sich etabliert. Auch im vergangenen Jahr erfuhr das Angebot
17 hohen Zuspruch. Schwierig zeigt sich die Terminfindung. Allerdings bleibt der Herbst die
18 präferierte Jahreszeit. Beim letzten Treffen standen der Austausch über die Arbeit vor Ort und
19 die Frage nach der Zukunft geistlicher Verbandsleitung in Kinder- und Jugendverbänden im
20 Mittelpunkt des Treffens.

21
22

Johannes

23 **7.2.4 Das Friedenslicht von Betlehem**

24 Der Aussendungsgottesdienst des Friedenslichtes von Betlehem gehört mittlerweile nicht nur
25 zum festen Programm des DPSG-Diözesanverbandes, sondern erfreut sich auch eines hohen
26 Stellenwertes im Rahmen der Adventgestaltung in unserer Domkirche. Das offizielle Motto
27 „Licht verbindet Völker“ wurde – auch gerade im Hinblick auf unsere internationale mi mundo
28 Kampagne – gerne vom Vorbereitungskreis aufgenommen. In Kooperation mit der
29 internationalen kirchlichen Hilfsaktion Adveniat, die in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum
30 begeht, konnten wir inhaltlich, musikalisch und unter Beteiligung von Bischof Flavio Cappio aus
31 Brasilien eine schöne internationale Aussendungsfeier gestalten. Im Kölner Dom hat das
32 Friedenslicht während der Weihnachtszeit an der Schmuckmadonna und an der Krippe
33 geleuchtet und konnte dort von den Besuchern mitgenommen werden. Auffällig ist in diesem
34 Jahr, dass sich im Vorfeld der Friedenslichtaktion etliche Menschen telefonisch oder per Mail
35 gemeldet haben; sei es, dass sie angefragt haben, wo sie das Friedenslicht in ihrer
36 Wohnortnähe bekommen können, sei es, dass sie in irgendeiner Form die Aktion inhaltlich
37 aufgreifen wollten: als Lehrerin im Schulgottesdienst, als Seelsorger im Gefängnis, als Leiter in
38 einer sozialen Einrichtung...

39 Möglich wird dieser Gottesdienst nur durch die gute Vorbereitung der verschiedensten
40 Gruppierungen. Neben dem Kreis aus DPSG und PSG sei diesmal ein herzliches Dankeschön an
41 Herrn Markus Perger aus der Abteilung Kirche/Weltkirche des erzbischöflichen
42 Generalvikariates, an den Chor Kinduku und natürlich an die Verantwortlichen des Domes
43 gesagt.

44
45
46

Johannes

1 7.2.5 *mi mundo*

2 **Die Kampagne im Jahr 2011**

3 Auch in diesem Berichtsjahr gab es eine Reihe Veranstaltungen und Themen, die in den
4 Rahmen unserer Kampagne *mi mundo* fielen.

5

6 Das **ZEM mit dem Thema „Internationale Begegnungen“** hat im März stattgefunden und ist
7 positiv reflektiert worden. Nicht zuletzt wegen des gut besetzten, gemischten Teams, das
8 ausschließlich aus Begegnungs- Erfahrenen bestand.

9

10 Die bis zu den Sommerferien monatlich angebotenen **Stammtische**, die von der AG
11 Internationales vorbereitet und von der DL begleitet wurden, haben nicht den gewünschten
12 Anklang gefunden und waren nur spärlich besucht. Da der Stammtisch als Vorbereitungshilfe
13 zum Sommerlager gedacht war, wurde er im zweiten Halbjahr 2011 nicht mehr angeboten.

14

15 Die 15 Stämme, die im Diözesanbüro eine Begegnung für die vergangenen Sommerferien 2011
16 „angemeldet“ hatten, bekamen ein **Sommerlagerpäckchen** mit praktischen Methoden für ihre
17 Reise, einer Arbeitshilfe, guten Wünschen und einem Fragebogen.

18

19 Die **Arbeitshilfe** ist sehr kurzfristig vor den Sommerferien per Post an alle Leiterinnen und
20 Leiter verschickt worden. Hier hatten wir uns zeitlich verschätzt und wären gerne so früh
21 gewesen, dass sie alle Leiterinnen und Leiter noch deutlich vor den Ferien erreicht hätte.

22

23 Die **Aufnäher** sind leider nicht vor den Ferien fertig geworden und konnten so die
24 Sommerlagerfahrenden nicht als Tauschobjekte oder Geschenke unterstützen.

25

26 Als **Merchandising-Artikel** wurden außerdem Armbändchen hergestellt, deren Verkauf eher
27 schleppend läuft. Beide verstehen sich als Finanzierungshilfen, die durchaus als
28 Sympathiebekundung getragen werden können, ohne dass man selbst an der Kampagne
29 teilnimmt.

30

31 Das **Intermezzo** hätte das Ziel gehabt, die Begegnungen auszuwerten und Signale fürs
32 Großlager zu setzen, sowie das Thema zu entscheiden. Es ist ohne Teilnehmeranmeldungen
33 ausgefallen.

34

35 **Vorbereitung des Großlagers**

36 Die außerordentliche Diözesanversammlung im April 2011 hat den Teilnehmendenkreis
37 beschlossen: Alle, die sich mit dem Thema Internationalität auseinander setzen, können
38 teilnehmen.

39 Zum Moment des Redaktionsschlusses wird intensiv an der Umsetzung der Online-Anmeldung
40 sowie an einer eigenen mehrsprachigen Homepage für das Lager gearbeitet.

41 1400 englische Flyer wurden im Frühjahr bunt und klimafreundlich gedruckt und in viele
42 Länder verteilt. Darüber hinaus ist Werbung bei den WOSM-Verbänden geschaltet und eine
43 Neuauflage Flyer mit den neuen Informationen (Preis, Ort, Motto...) steht in den Startlöchern.

44 Eine Gruppe aus Palästina hat uns angefragt, ob wir ihnen möglich machen könnten, am Lager
45 teilzunehmen. Diese Gruppe wurde erfolgreich mit dem Stamm in Refrath verbunden.

1 Die DL hat beschlossen, innerhalb Deutschlands auch andere DPSG-Gruppen mit
2 Partnergruppen zum Großlager einzuladen.

3

4 Von den 15 „Angemeldeten“ haben, soweit uns bekannt, 8 Stämme eine Begegnung
5 durchgeführt. Das ist, besonders mit dem Absprung der übrigen angemeldeten, nicht
6 zufriedenstellend, wobei die teilnehmenden Stämme ihre Begegnungen sehr begeistert und
7 motivierend erlebt haben.

8 Für die Jahre 2012 und 2013 werden wir nun im Vorlauf zum Großlager noch mal in die Werbe-
9 Offensive gehen und aktive Unterstützung leisten.

10 Nach viel Papierkrieg zwischen der Stadt Köln und unserem Büro wurde uns endlich im
11 November ein Platz zugesagt: Die Poller Wiesen, die sich rechtsrheinisch direkt am Rhein im
12 Süden Kölns befinden.

13 Seit Juli 2011 wird in verschiedenen Gremien und neu formierten Gruppen an Struktur, Ablauf,
14 Inhalt, Thema und mehr gearbeitet. Im November hat sich die Lagerleitung konstituiert, die
15 aus Bibo (Vorstand und Orga), Peter (Geschäftsführung) und Natalie (AG Programm) besteht.
16 Da ab diesem Zeitpunkt voraussichtlich das Lager im Fokus stehen und die Gesamtkampagne
17 erst danach wieder Aufgaben hervorbringen wird, ruht die Kampagnenleitung für den
18 Zeitraum der Vorbereitung, behält jedoch den Gesamtverlauf dennoch im Auge.

19 Seit November stehen endlich auch Thema und Motto, die nach einem intensiven Prozess
20 beim Treffen DL meets Bevos (Thema: Kultur) und der AG Programm (Motto: „Mix Tape – best
21 of scout’s culture“) entschieden wurden. Alle Beteiligten sind sehr erleichtert, dass es nun mit
22 der konkreten Vorbereitung weiter (bzw. los-) gehen kann.

23

24 **Fazit**

25 Der schleppende Verlauf der Kampagne mit den ausfallenden Veranstaltungen beschäftigt uns
26 an vielen Stellen und lässt uns den Ablauf, die Höhepunkte und Tiefen reflektieren.

27 Bereits bei der DV 2010 als „sportliche Entscheidung“ bezeichnet, haben wir zusammen die
28 Entscheidung getroffen, diesen Weg zu gehen und Zeit und Arbeit hinein zu investieren. Damit
29 verbunden sind einige ausgefallene Veranstaltungen, auf der anderen Seite ein volles ZEM,
30 eine hochqualitative Arbeitshilfe und einige Stämme, die sehr zufrieden aus ihren
31 Begegnungslagern wieder zurück kamen. Im Diözesanbüro und unter den im
32 Kampagnenkontext ehrenamtlich Tätigen wurde an diversen Stellen viel und hart gearbeitet,
33 eine Homepage online gestellt, Merchandising-Artikel erfunden, ein Newsletter gepflegt, Lupe-
34 Schwerpunkte gesetzt, Umschläge bedruckt und vieles mehr.

35 Dass dennoch die Resonanz gering ist, keine Empfehlungsschreiben herunter geladen, keine
36 Beratung eingefordert und keine Auftakt- oder Zwischenreflexionsveranstaltungen besucht
37 werden, mag viele verschiedene Gründe haben. Dazu gehören wahrscheinlich auch die
38 fehlende persönliche Ansprache, attraktive Werbung und die (scheinbar) unüberwindbare
39 Hürde, eine Begegnung vorzubereiten und durchzuführen.

40 Es bleiben noch 1,5 Jahre; in denen unsere Stämme und Stufen einsteigen und mitmachen
41 können. DL und Programmgruppe haben sich noch mal neu aufgestellt und sich mit den
42 genannten Herausforderungen auseinander gesetzt. Sie möchten der Kampagne noch eine
43 Chance geben, indem persönlicher Kontakt und Beratung hoch gesetzt und Schwellen niedriger
44 werden (Partnergruppen auf dem Großlager treffen, nahes Ausland hervorheben,
45 Unsicherheiten nehmen). Dabei sind wir natürlich angewiesen auf die Unterstützung aus dem
46 Verband.

1

Uli

1 7.2.6 AG Stammesversammlung

2 Die AG Stammesversammlung wurde 2010 nach einem Beschluss der Diözesanversammlung
3 gegründet, Mitglieder sind Alexander Riedel, Alina Schniewind, Christiane Kesting, Magnus
4 Tappert, Natalie Kamps, Sebastian Päßgen, Simon Schilling, Uli Hermwille und Tanja Schmitz-
5 Kröll. Alina und Christiane haben im Verlauf des Jahres die Arbeit in der AG niedergelegt, für
6 Christiane arbeitet Magnus Tappert nun von Büroseite in der AG.

7 Seit der letzten Diözesanversammlung haben wir uns viermal gemeinsam getroffen, zusätzlich
8 aber die einzelnen Bezirke besucht, um mit den BeVos und StaVos die Ergebnisse der
9 Onlineumfrage zu besprechen.

10 Ein wichtiges Fazit, dass wir aus der Befragung gezogen haben, ist der Wunsch, eine
11 Arbeitshilfe in Papierform für die Leiterinnen und Leiter zu erstellen. Diese soll neben
12 theoretischen Teilen, die die Stammesversammlung erklären, auch praktische Teile mit Tipps
13 für Rahmen und Motto sowie Hilfestellungen für die Aufarbeitung in den Gruppenstunden der
14 verschiedenen Altersstufen enthalten. Dazu sollen auch besonders gelungene Beispiele in der
15 Arbeitshilfe (wenn möglich) mit Bildern abgedruckt werden sowie Tipps zur Nacharbeitung
16 gegeben werden. Außerdem soll ein Verlaufskartenspiel entstehen, das die wichtigsten Punkte
17 im Verlauf der Stammesversammlung erklärt und als Tischhilfe für die StaVos dienen soll.

18 Außerdem haben Natalie, Magnus und Tanja ein Forum für die Diözesanversammlung 2012
19 vorbereitet, in dem es neben weiteren Ideen für die Arbeitshilfe unter anderem auch um den
20 Antrag der AG Stammesversammlung gehen soll.

21 Für die Arbeitsgruppe Stammesversammlung
22 **Sebastian Päßgen**
23

24 7.3 DPSG Diözesanverband Köln

25 7.3.1 Diözesanvorstand

26 Auch im vergangenen Jahr haben die Vorstandsmitglieder in ihren Bereichen autark und durch
27 gemeinsame Sitzungen und Telefonate verzahnt agiert. In den meisten Punkten sind wir uns
28 unabgesprochen einig und können deswegen gerade in der Außenvertretung schnell und
29 verlässlich agieren. Die Belastung des Vorstandes ist hoch und nur in Maßen durch eigene
30 Enthaltbarkeit zu regeln, wir versuchen unsere Kräfte selbst und gemeinsam im Blick zu
31 behalten und uns gegenseitig auch zu vertreten. Im Vorgriff auf Bibos Abschied zu dieser DV
32 wurden bereits erste Arbeiten neu aufgeteilt und Verantwortungen übergeben.

33 Unser Engagement in Bundesarbeitsgruppen und NRW-Gremien (AG Wandel, AG Fundraising
34 und Image, Hauptausschuss (DPSG Bund), Jugendpolitischer Ausschuss, NRW-Treffen, Kuraten-
35 Ausbildung (DPSG NRW), Diözesanausschuss, Konferenz der Mitgliedsverbände, Trägerwerk
36 BDKJ und Altenberg (BDKJ Köln) ist überdurchschnittlich und zum Teil überdenkenswert.

37 **Bibo**

38 7.3.2 Diözesanleitung

39 Die Diözesanleitung (DL) ist das zentrale Leitungsgremium des Diözesanverbandes. Hier
40 werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Diözesanverbandes festgelegt, Veranstaltungen
41 konzipiert und organisiert. Die DL tagt regelmäßig und hochkonzentriert, ihre Treffen werden
42 seit Beginn von Christiane Kestings Elternzeit von Anna Kluesener und Bibo vorbereitet und
43 moderiert. Ihre Mitglieder sind Anwälte ihrer Stufen und Themen, aber vor allem des

1 gesamten Diözesanverbandes und den Themen des Vorstandes. Hier lässt sich der Vorstand
2 kompetent beraten.

3 In der DL sitzen zur Zeit Natalie Kamps und Tanja Marton (Wölflinge), für die Jungpfadfinder
4 Elisabeth (Lippi) Schmitz und Magnus Tappert, Dominik Duballa und Sebastian Päßgen (Pfadis),
5 Simone Braun und Christian Busse (Rover), Felicitas Wewer, Kathi Drees und Martin Wewer
6 (Facharbeitskreise), Iza Korbiel als internationale Ansprechpartnerin und weiterhin der
7 komplette Vorstand, die Bildungsreferenten, der Geschäftsführer und Annika Triller als
8 Vertretung des BdkJ.

9 Im Berichtszeitraum hat die DL sich etwa alle sechs Wochen abends getroffen, dazu kamen
10 noch drei Wochenendklausuren. In der Diözesanleitung wird äußerst intensiv und vertraulich
11 gearbeitet und die DL ist trotz ihrer Größe (20 Personen) sehr arbeitsfähig. Es gab zwei Treffen
12 mit den Bezirksvorständen, die genutzt wurden, um inhaltlich an *mi mundo* und Themen der
13 Ausbildung zu arbeiten. Diese waren leider von Seiten der DL nicht gut besucht.

14 **Bibo**
15

16 7.3.3 Bezirksvorständetreffen / Kontakt zu den Bezirken

17 Ich schätze die Kontakte zu den Bezirksvorständen ebenso wie im vergangenen Jahr gut ein.
18 Zwei Neuerungen gab es im Kalender der Bevo-treffen, die sehr gut angenommen, bereits
19 gemeinsam reflektiert und zur Wiederholung eingeplant wurden: Einen Bevo-Kneipenabend
20 ganz ohne Inhalte sowie eine Kurzklausur mit einer Übernachtung.

21 Während der Reflexion des Jahres wurde die Wichtigkeit der Treffen, des Austauschs und der
22 neuen Möglichkeiten durch das Klausurtreffen betont. Daneben fiel auf, dass Zeit für
23 inhaltliches Arbeiten und spontane wichtige Dinge zu kurz gekommen sind.

24 Themen der Bezirksvorständetreffen waren DV-Mappe, Bundesversammlung, Motivation der
25 BL und neue Leute finden, Reflexion und Jahresplanung sowie das Ausbildungskonzept und *mi*
26 *mundo* (bei beiden DL meets Bevo-Treffen).

27 **Uli**

28 7.3.4 Diözesanbüro

29 Als Elternzeitvertretung für Christiane Kesting konnten wir Magnus Tappert als
30 Bildungsreferenten mit 50% Stellenumfang einstellen. Die Stelle von Anna Klüsener wurde um
31 50% erweitert.

32 Die größte Herausforderung und damit Veränderung des letzten Jahres in unserem
33 Diözesanbüro stellt allerdings sicherlich der Wegfall des Zivildienstes dar. Mit Johanna Büser
34 und Florian Haidvogel konnten wir im vergangenen Herbst 2 FSJ'ler in unserem Diözesanbüro
35 begrüßen, die jetzt jeweils für ein Jahr unsere Arbeit mittragen. Eine Weiterführung der FSJ-
36 Stellen ist vorgesehen.

37 Allen dreien wünschen wir eine gute und erfolgreiche Zeit in unserem Diözesanbüro!

38 **Johannes**

39

1 **7.4 Vertretungsaufgaben**

	Uli	Johannes	Bibo
Rechtsträger			
Jugendförderung e.V.	X	(X)	X
Trägerwerk St. Georg e.V.	X	(X)	X
Kindertagesstätten e.V.	X	(X)	X
Offene Ganztagsgrundschule Zugweg	X		
Verwaltungsrat	X	(X)	X
Büroleitung (+ Vorst./BiRef-Klausur)		X	
Freunde und Förderer		X	
Erzbistum Köln			
Diözesanrat			
AgkV		X	
Jugendseelsorge-Konveniat		X	
DPSG			
Diözesanversammlung	X	X	X
Bundesversammlung	X	X	X
Hauptausschuss			X
NRW	(X)	(X)	X
WNO	X	X	X
Ring	(X)	(X)	X
Jugendpolitischer Ausschuss			X
BDKJ			
Diözesanversammlung	X	X	X
Diözesanausschuss			X
Konferenz der Mitgliederverbände (KMV)	X		
Präsides-Konveniat		X	
Landesversammlung			X

2

3

1 7.4.1 Diözesanebene

2 7.4.1.1 BDKJ Diözesanverband Köln

3 Wir arbeiten im BDKJ konstruktiv und kritisch mit. Im Diözesanausschuss bisher Bibo und nun
 4 Uli und in der Konferenz der Mitgliedsverbände bisher Uli. Das aus der DPSG stammende
 5 Personal (Ansgar Kesting, Christoph Herwartz) und die gute Zusammenarbeit mit Annika Triller
 6 (Vorsitzende des BDKJ) geben uns eine sehr gute Anbindung und einen guten
 7 Informationsfluss. Im Wahlausschuss des BDKJ vertritt uns Kordula Montkowski, in der
 8 Arbeitsgruppe zur 72 Stunden Aktion 2013 Natalie Kamps.

9

Bibo

10 Jugendstiftung *Morgensterne

11 Auch in 2011 gab es vier Treffen des Kuratoriums der Stiftung; zwei zur Projektbewilligung
 12 sowie zwei Treffen zur Strategie- und Zukunftsplanung. Themen waren darum neben der
 13 Mittelverteilung das Finden neuer Leute für Kuratorium und Beirat, Zweck der
 14 Weihnachtskartenaktion, Öffentlichkeitsarbeit und Anwesenheit bei Veranstaltungen.

15

Uli

16 Diözesanversammlung

17 Die ordentliche Diözesanversammlung fand vom 25. bis zum 27. November 2011 in Haus
 18 Altenberg statt.

19 Sarah Primus wurde als Diözesanvorsitzende im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten
 20 verabschiedet. Die DPSG-Delegation hat zu diesem Zweck kurzerhand im Innenhof von Haus
 21 Altenberg eine Jurte aufgebaut und bei Lagerfeuer, Gesang und Tschai Sarah auf
 22 pfadfinderische Art und Weise Dankeschön gesagt.

23 Nach einer beeindruckenden Vorstellung wurde zur neuen Diözesanvorsitzenden die aus der
 24 Diözese Paderborn stammende und mittlerweile in Bonn lebende DPSG'lerin Susanne Schütte
 25 gewählt. Sie wird den BDKJ-Diözesanverband nun gemeinsam mit Annika Triller, Tobias
 26 Agreiter und Pfr. Dirk Bingener leiten.

27 In den Antragsdiskussionen nahmen Satzungsänderungsanträge zur paritätischen Besetzung
 28 von Delegationen und Organen der Versammlung breiten Raum ein. Beraten wurden ebenso
 29 ein Antrag zur ehrenamtlichfreundlicheren Gestaltung der kommunalpolitischen Gremien, zur
 30 Stärkung der mittleren BDKJ-Ebene und zur Beteiligung am kirchlichen Dialogprozess. Die
 31 Anträge können unter <http://www.bdkj-dv-koeln.de/> eingesehen werden.

32 Ein herzlicher Dank geht an die aus 9 Personen bestehende DPSG-Delegation für eine
 33 engagierte Beteiligung im Rahmen der gesamten DV.

34

Johannes

35

1 Diözesanausschuss

2 Der Diözesanausschuss (DA) des BDKJ berät den BDKJ Diözesanvorstand ganzjährig und trifft
3 politische Entscheidungen zwischen den Diözesanversammlungen.

4 Themen des Diözesanausschusses waren:

- 5 • Auswertung der DV
- 6 • Weltjugendtag 2011 in Madrid
- 7 • Verfahren für die Nachbewilligung von KJP-Mitteln
- 8 • Leistungsentgelt für beim Trägerwerk angestellten Vorstandsmitglieder
- 9 • DV 2011 – Anstehende Themen, Grobkonzept zum Ablauf
- 10 • Ergebnisverwendung Jahresabschluss 2009
- 11 • Erlös der Weihnachtskartenaktion 2011
- 12 • MdL-Kontakte – Treffen mit Politikern – „Am Lagerfeuer“ und im Landtag und im
13 Rahmen der U28 Kampagne
- 14 • Vorbereitung Feedbackgespräch mit dem BDKJ- Diözesanvorstand

15

16 Im DA sitzen viele der im BDKJ vertretenen Verbände und manche Regionen. Die Mitglieder
17 des DA haben sich in den letzten Jahren sehr gewandelt und verjüngt, es muss sich zeigen, wie
18 das Gremium zur Beratung des BDKJ Vorstandes auf Augenhöhe weiter nutzbar ist / wieder
19 nutzbar gemacht werden kann.

20

Bibo

21 Konferenz der Mitgliedsverbände

22 Uli hat auch in 2011 regelmäßig an den Konferenzen der MitgliedsVerbänden teilgenommen
23 und sich dort für die Interessen der DPSG eingesetzt. Themen waren unter anderem Kinder-
24 und Jugendschutz, Nachhaltigkeit, Dialogprozess und die Krippenaktion. Zusätzlich haben sich
25 zweimal Freiwillige aus den Reihen der KMV getroffen, um ein Rechenmodell zu erarbeiten,
26 das zukünftig die Stimmen der Verbände für die BDKJ-DV errechnet. Leider konnte dieser
27 Vorschlag am Ende nicht abgestimmt werden und die KMV wird im nächsten Jahr einen
28 Schwerpunkt auf diese Auseinandersetzung legen.

29

Uli

30

1 7.4.2 Landesebene

2 7.4.2.1 *DPSG West und WNO*

3 Zwischen Diözese und Bund ist in der DPSG die Region Vernetzungsebene. Für NRW ist Region
4 und Bundesland deckungsgleich (kleinere Ausnahmen ausgenommen), dieser Umstand macht
5 die Region zur Politik- und Abrechnungsebene. Die gemeinsamen Treffen der Diözesen Essen,
6 Aachen, Münster, Paderborn und Köln bieten Gelegenheit zu kollegialer Beratung auf
7 Augenhöhe, da die fünf Diözesanverbände etwa gleich groß und mit ähnlichen Liegenschaften
8 und Personal ausgestattet sind.

9 Die Vorstände der fünf Diözesen in NRW trafen sich regelmäßig in Essen. Eine darüber
10 hinausgehende Klausur ist in 2011 erneut (beinahe) ausgefallen.

11 Thematische Schwerpunkte waren:

- 12 • Vor- und Nachbereitung der NRW Ringversammlungen
- 13 • Vor- und Nachbereitung der Bundesversammlung
- 14 • Gemeinsame Anträge auf der Bundesversammlung
- 15 • Mittelverteilung
- 16 • Ausbildung
- 17 • Kollegiale Beratung
- 18 • BDKJ NRW und dessen Themen
- 19 • Themen des Rings (Wirksamkeitsdialog, Jugendpolitischer Ausschuss)

20

21 Atmosphäre und Niveau der kollegialen Beratung in NRW sind gut, in der Sache sind wir uns
22 nicht immer einig, umso wichtiger ist unsere gute Streit- und Diskussionskultur. Hendrik
23 Werbick (DV Münster i.R.) vertritt NRW in der AG Ausbildung (Bund), Judith Bung (DV Essen) in
24 der Landesversammlung BDKJ NRW und im Wahlausschuss und Bibo im Hauptausschuss
25 (Bund) und im Jugendpolitischen Ausschuss Ring NRW (beides ab jetzt Björn Krause aus Essen).
26 Ständiger und hilfreicher Gast bei NRW-Treffen ist Dominik Theisen, Mitglied des Vorstandes
27 im Ring NRW.

28 Im Vorfeld der Bundesversammlung im Mai fand eine Klausur gemeinsam mit der Region
29 Nord-Ost in Osnabrück statt. Hierzu waren erstmals auch die Stufendelegierten eingeladen. Bei
30 diesem Treffen wurden insbesondere die Anträge zur Bundesversammlung behandelt. Die
31 Treffen mit der Region NO sind nicht nur Tradition, sondern Grundlage einer vernünftigen
32 Zusammenarbeit und einem oft geschlossenen Auftreten auf der Bundesversammlung.

33

Bibo

34

35 7.4.2.2 *Ring deutscher PfadfinderInnenverbände (RdP) NRW*

36 Der Ring NRW vertritt die Ringverbände (DPSG, PSG, BdP und VCP) politisch im Land, er
37 konkretisiert die Abrechnungsrichtlinien der Landschaftsverbände und kontrolliert unsere
38 Abrechnungen (Bildung, Ausbildung und Jugenderholung). Im Vorstand des Ringes ist jeder
39 Verband vertreten, für die DPSG amtiert dort Dominik Theisen. Die Ringgeschäftstelle in
40 Neuss-Holzheim wird jetzt durch den Geschäftsführer Régis Triller geleitet. Der Vorsitzende
41 des Rings kommt aus dem BdP und heißt Andreas Schlosser.

42 Die Mitglieder des Rings treffen sich zu zwei Versammlungen im Jahr, zwischenjährig tagt der
43 Jugendpolitische (JuPo) Ausschuss.

44 Im vergangenen Jahr wurde der Ring inhaltlich und personell neu ausgerichtet. In Zukunft wird
45 die Geschäftsführung, vom Vorstand mandatiert, in den Gremiensitzungen des Landes

1 teilnehmen und agieren. Der Ring soll in Zukunft nicht mehr nur Abrechnungsstelle für uns
2 sein, sondern verstärkt unsere Interessen im Landesjugendring vertreten, sowie die
3 Zusammenarbeit mit BDKJ und AEJ (Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend)
4 intensivieren. Der Ring wird wieder verstärkt Berührungspunkte mit Politikern zu Lobbyarbeit
5 nutzen.

6 Die über das Land bezogenen Mittel für Personal und Veranstaltungen lagen auf dem Niveau
7 des Vorjahres und werden sich im nächsten Jahr nicht verändern. Die im Ring verteilten Gelder
8 werden unter den 4 Ringverbänden (DPSG, PSG, VCP und BdP) aufgeteilt, nach Anzahl der
9 Mitglieder und Stämme und mit einem Sockelbetrag. Politisch agieren innerhalb des Rings
10 kann man nur schwer, da die DPSG nicht annähernd über eine angemessene Mehrheit der
11 Stimmen verfügt.

12 **Bibo**
13

14 **7.4.2.3 BDKJ Landesebene**

15 Die Landesebene des BDKJ in NRW ist für die DPSG eigentlich nicht von Interesse, da wir uns
16 auf Landesebene über den Ring vertreten – trotzdem sind wir dabei und bringen uns ein. Auf
17 der Landesversammlung des BDKJ wurde die DPSG NRW im Berichtszeitraum durch Judy Bung
18 (DV Essen) vertreten. Inhaltlich nehmen wir von der Landesebene nicht viel wahr, die
19 Kampagne U28 ist zumindest jetzt angelaufen und bleibt nicht hinter unseren Erwartungen
20 zurück.

21 **Bibo**
22

23 **7.4.3 DPSG Bundesebene**

24 Die Suche nach dem dritten Vorstandsmitglied in Person des Bundeskuraten gestaltet sich
25 weiterhin schwierig. Ein Antrag der vergangenen Bundesversammlung, das Amt auch für
26 pastorale Dienste und somit für nicht geweihte Männer und Frauen aufzumachen ist von der
27 Versammlung nicht angenommen worden. Es wird stattdessen weiter an der Bedeutung des
28 priesterlichen Charismas für dieses Amt festgehalten, was wir unterstützen. Eine per Antrag
29 beschlossene und mittlerweile gegründete AG „Spiritualität und Kirche“ auf Bundesebene
30 berät den Bundesvorstand im Moment in der Frage nach geistlicher Verbandsleitung. Diese AG
31 ist aus Laien und Priestern, Kuraten und Nichtkuraten, Frauen und Männern zusammengesetzt.
32 Darüber hinaus werden weiterhin Kandidaten gesucht. Unser Diözesankurat ist Mitglied in der
33 BAG.

34 Unsere Kontakte zur Bundesebene sind nach wie vor durch ein starkes Engagement in den
35 verschiedensten Gremien, Ausschüssen und AG's des Bundes und durch einen guten
36 persönlichen Kontakt zum Bundesvorstand geprägt.

37 **Johannes**

38 **SCOUTE DICH!**

39 Weiterhin ist Uli in der Steuerungsgruppe. Sie nimmt regelmäßig an den Treffen teil, die meist
40 in Frankfurt am Main stattfinden. In 2011 ging es hauptsächlich um die Vorstellung des
41 Fundraising-Konzepts auf der Bundesversammlung, den zweiten Videospot, das Testmailing
42 und die Schwerpunktsetzung für 2012.

43 **Uli**
44

1 7.4.3.1 *DPSG Bundesversammlung*

2 Die diesjährige Bundesversammlung stand im Zeichen der EHEC Panik salatlos, gemüsefrei und
3 geschmacksneutral kulinarisch unter einem schlechten Stern. Der Diözesanverband Hamburg
4 konnte dies durch allerlei Fischbrötchen ausgleichen, ebenso durch das perfekte Wetter in
5 Lübeck und auch die raumgebende Schule war ein atmosphärisch guter Versammlungsort.

6 Inhaltlich wurden die Ergebnisse der AG Wandel weiterbearbeitet, viele Thesen gevotet und
7 eine neuer Antrag geschrieben. Die Themen des Wandels sind jetzt fokussiert auf 5
8 Zukunftsmotive:

- 9 - Pfadfinden soll für alle Kinder und Jugendlichen möglich sein: Wir wollen das
10 insbesondere für sozial Benachteiligte ermöglichen!
- 11 - Pfadfinderin und Pfadfinder wird man nicht nur als Kind: Wir wollen gezielt junge
12 Erwachsene für Verantwortungsübernahme im Verband gewinnen!
- 13 - Kinder und Jugendliche nutzen vielfältige Medien: Wir wollen und müssen auch
14 dort präsent sein!
- 15 - Strukturen sichern Inhalte und Engagement: Wir wollen uns dafür einsetzen, dass
16 die Vielfalt des Verbandes hinreichend in der Satzung verankert ist.
- 17 - Ehrenamtliches Engagement braucht öffentliche Anerkennung: Wir wollen uns auf
18 allen Ebenen dafür einsetzen!

19 Einher geht dies mit einer Selbstverpflichtung des Bundes und der Diözesen, sich mit diesen
20 Motiven zu beschäftigen ...

21 Da es auf dieser Bundesversammlung keine Vorstandswahlen gab, wurde viel Zeit auf die
22 Anträge verwendet – wir haben uns hier stark eingebracht, mit eigenen oder geänderten
23 Anträgen und wechselndem Erfolg. Kritische Punkte zu Ausbildung und Fundraising wurden
24 angesprochen, eine stärkere Zusammenarbeit mit der PSG diskutiert und das Stimmrecht der
25 Fachreferenten erneut abgelehnt, bzw. wurde der Antrag vorsorglich zurückgezogen.

26 Ach ja, und die BV 2013 haben wir noch in die Domstadt geholt!

27

Bibo

28

1 **7.5 Aufgabenbereiche Bildungsreferenten und Vorstand**

	Uli	Johannes	Bibo	Anna	Magnus	Martin	Peter
Bezirke							
Bezirksvorstände	X				X		
Berg. Land, Düsseldorf, Niederberg, Rhein-Erft			X		X		
Bonn, Siebengebirge, Sieg, Voreifel	X			X			
Erft, Deutz-Berg, Köln, Oberberg, Rhein-Wupper		X				X	
DAKs/FAKs							
Wölflinge			X			X	
Jungpfadfinder		X				X	
Pfadfinder	X			X			
Rover			X		X		
All - IN	X				X		
Internationale Gerechtigkeit		X		X			
Ökologie			X	X			
DAGs							
Verona			X				
Internationales		X				X	
Medien			X				X
Spiritualität		X				X	
Ausbildung	X					X	
Themen / Gremien							
Prävention / Missbrauch		X					
Lernende Organisation			X	X			X
Sponsoring, Fundraising	(X)	(X)	X				X,MK
NRW-Birefs						X	
Diözesanleitung			X	X			
Veranstaltungen							
ZAK			X	X			
Groß ZEM	X					X	
Bausteinwochenende 1					Christiane		
Bausteinwochenende 2						X	
Intermezzo		X			X		
Diko			X	X			
Friedenslicht		X				X	
DV 2012	X			X	X	X	
Öffentlichkeitsarbeit							
Bibliothek	X			X			
Homepage			X	X			
Lupe			X	X			
Presse, Newsletter			X	X			

2

3

1 7.6 Veranstaltungsübersicht

2 In der folgenden Tabelle findet ihr einen Auszug von Veranstaltungen unseres
3 Diözesanverbandes in 2011 mit den entsprechenden Teilnehmerzahlen.

4

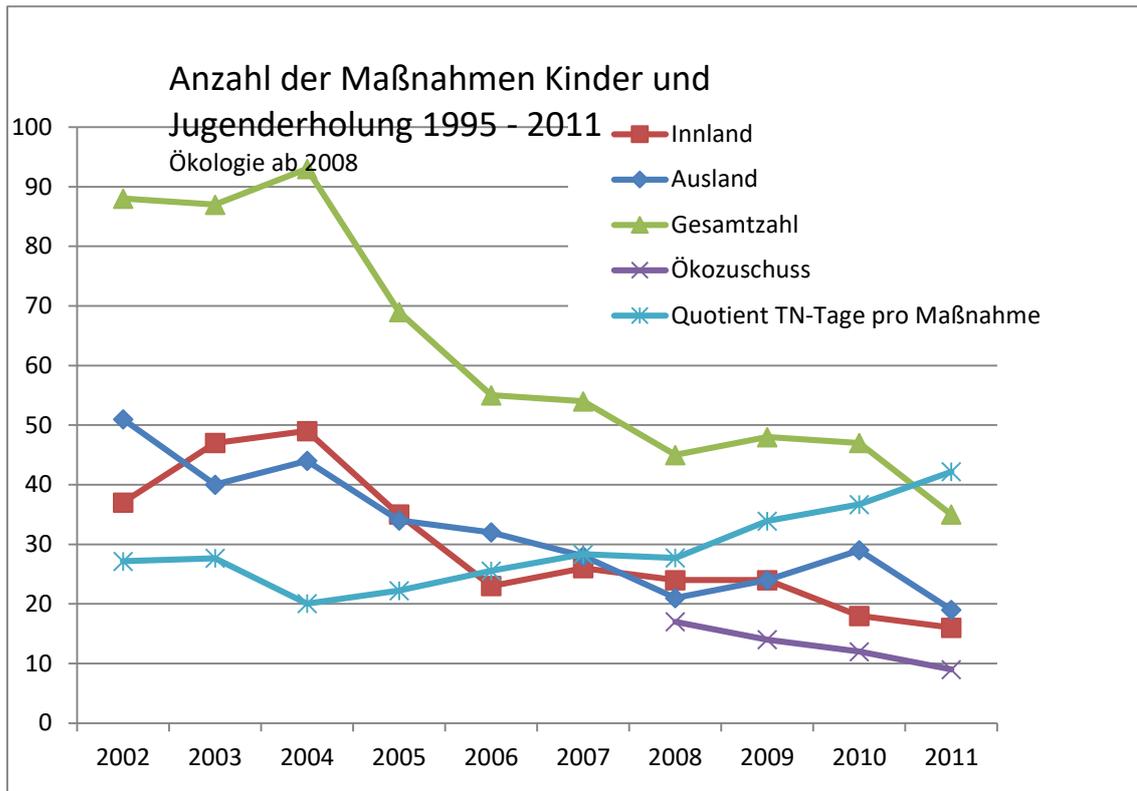
DV	203
Groß-ZAK	37
Groß-ZEM	184
1. Bausteinwochenende	36
Rover-Spek	81
WebCon	16
Wö-WBK	15
Juffi-WBK	15
Diko	91
2. Bausteinwochenende	29
Dankefest	67
Friedenslicht	2000
Fett frostig	151

5

6

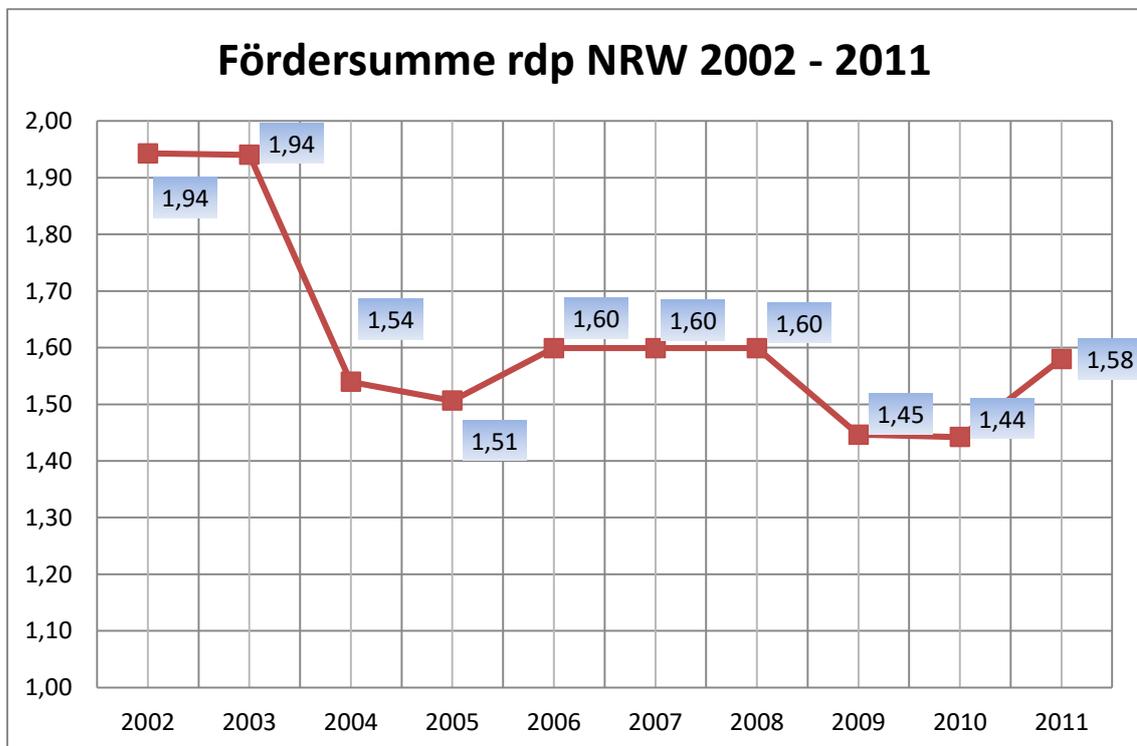
1 7.7 Übersicht der Zentralen Erholungsmaßnahmen (ZEM)

2



3

4



5

6

7

1 **8 Verein der Freunde und Förderer**

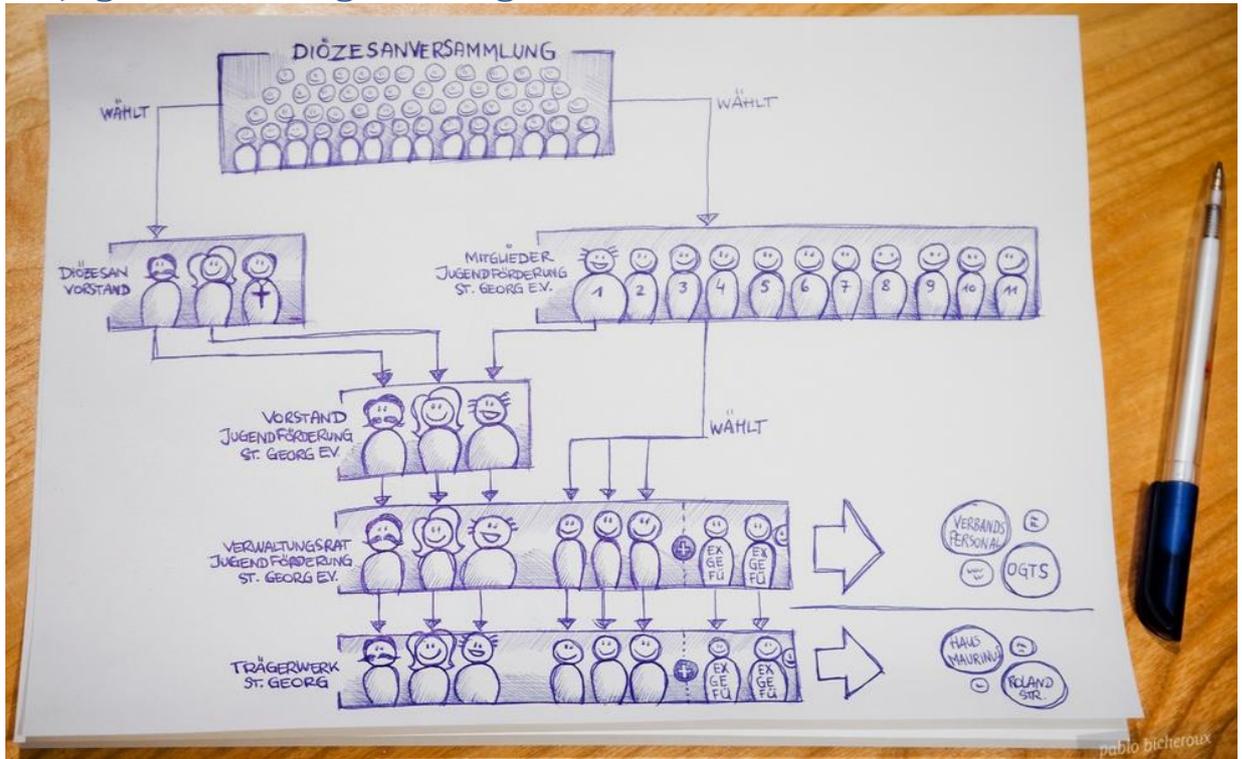
2 Der Verein der Freunde und Förder der DPSG in Köln hat im letzten Jahr sein 30jähriges
3 Bestehen gefeiert. In dieser langen Zeit hat der Verein auf zwei Ebenen im Diözesanverband
4 gewirkt. Zum einen hat er durch Mitgliedsbeiträge und Spenden der mehr als 100 Mitglieder
5 finanzielle Mittel erwirtschaftet. Diese Mittel werden auf Antrag des Verbandes für bestimmte
6 Projekte oder Veranstaltungen eingesetzt. So wurden in der Vergangenheit die Arbeitshilfen
7 und Großveranstaltungen finanziell unterstützt. Weiterhin bietet F+F ein buntes
8 Veranstaltungsprogramm für seine Mitglieder an, bei dem auch Gäste immer herzlich
9 willkommen sind. Dazu gehören Wanderausflüge, Museumsbesuche, Besichtigungen und
10 Wochenendfahrten. Eine 30jährige Tradition beinhaltet oft einen langen reifegeprägten
11 Mitgliederstand. Neue Mitglieder waren seit der Gründung immer seltener hinzu gekommen.
12 Erst in den letzten drei Jahren wurden verstärkt Anstrengungen unternommen, sich zu öffnen
13 um jüngere Pfadfinder aus dem Verband für den Freundeskreis zu gewinnen. Wichtiges Ziel
14 war dabei die Fokussierung auf nur ein Gremium, um keine parallelen Kreis zu schaffen. Das
15 Resultat dieser Aktivitäten, die in guter Absprache und Zusammenarbeit von DPSG und F+F
16 Vorstand vorangetrieben worden waren, kann sich sehen lassen. Eine ganze Reihe ehemaliger
17 DL- und Vorstandsmitglieder des Diözesanverbandes sind in den F+F eingetreten und bei der
18 letzten Mitgliederversammlung im November 2011 konnten zwei junge DPSGler für den
19 Vorstand gewonnen werden. Kerstin Pollok und Ansgar Kesting sind die „Neuen“ neben
20 Thomas Nickel, Hans Haeming und Ise Dreber. In der kommenden Zeit wird der so verjüngte
21 Vorstand an ergänzenden Programmpunkten arbeiten und für jüngere Mitglieder im F+F ein
22 gleichermaßen attraktives Angebot entwerfen wie das bewährte Angebot der vergangenen
23 Jahre.

24

Johannes

25

1 9 Jugendförderung St. Georg e.V.



2

3 9.1 Mitglieder Jugendförderung St. Georg e.V.

4 Der Verein hat höchstens 13 Mitglieder. Mitglied kann jeder volljährige Angehörige der DPSG,
5 Diözesanverband Köln, werden; die Wahl gilt für einen Zeitraum von 3 Jahren.

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

		gewählt am:
Es scheiden aus:	- Robert Helm-Pleuger	01.02.2009
	- Martin Wewer	01.02.2009
Damit verbleiben:	- Thomas Nickel	31.01.2010
	- Sebastian Päßgen	31.01.2010
	- Sebastian Sehr	31.01.2010
	- Ute Theisen	31.01.2010
	- Karsten Becher	31.01.2010
	- Dr. Arnd Auer	30.01.2011
	- Nikolaus Harig	30.01.2011
	- Mario Pollok	30.01.2011
	- Tanja Schmitz-Kröll	30.01.2011

22 Die DPSG-Vorsitzende und der DPSG-Vorsitzende sind geborene Mitglieder. Es sind
23 2 Mitglieder für den Jugendförderung St. Georg e. V. neu zu wählen.

1 9.2 Vorstand

2 Dem Vorstand des e.V.s gehören an:

- 3 - Thomas Weber
- 4 - Ulrike Hermwille
- 5 - Thomas Nickel

6

7 Jedes Vorstandsmitglied hat Alleinvertretungsbefugnis.

8

9 9.3 Verwaltungsrat

10 Dem Verwaltungsrat des e.V.s gehören an:

11 6 Mitglieder

12 a) Vorstand siehe 9.2

13

14 b) drei weitere gewählte - Dr. Arnd Auer (Vorsitzender des Verwaltungsrates)

15 Mitglieder - Ute Theisen

16 des e.V.s - Nikolaus Harig

17

18 Die Personen unter b) wurden auf der 1. Mitgliederversammlung der Jugendförderung in 2011
19 gewählt. Die Amtszeit beträgt 1 Jahr.

20 Der Verwaltungsrat berät den Vorstand, prüft die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder
21 und berichtet der Mitgliederversammlung.

22

23 9.4 Berichte

24 9.4.1 Haushalt

25 Der Haushalt für den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW hat in 2011 zugelegt. Es
26 wurden zusätzliche Mittel bereit gestellt. Diese sollen langfristig in neue Verbände des
27 Landesjugendrings fließen. Bis diese aufgenommen sind, werden die Mittel unter den
28 aktuellen Verbänden verteilt, was demnach zu einer temporären Erhöhung der Mittel führt.

29

	€ in 2009	€ in 2010	€ in 2011
Zentrale Erholung	39.000	22.700	35.000
Schulungen und Kurse	73.600	63.000	75.000
Personal / Planung und Leitung	93.100	118.500	111.140
Summe	205.700	204.200	221.140

30 Finanzmittel aus dem Landesjugendplan über den Ring deutscher Pfadfinderverbände NRW
31 (Zahlen gerundet)

32 Der Haushalt für das Land NRW ist zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht
33 verabschiedet. Daher ist noch nicht bekannt, mit welchen Mitteln in 2012 zu rechnen ist. Wir
34 rechnen jedoch mit einer Mittelzusage in vergleichbarer Höhe wie 2011

35

1 **9.4.2 Personal**

2 Im Jahr 2011 waren im Diözesanbüro folgende Personen beschäftigt:

3	Geschäftsführung:	Peter Dübbert
4	Bildungsreferenten:	Anna Klüsener, Martin Foit, Magnus Tappert, Christiane Kesting
5	Sekretariat:	Renate Röser
6	Sachbearbeitung:	Alina Schniewind
7	ZDL:	Sebastian Kloda
8	FSJ:	Johanna Büser, Florian Haidvogel

9

10 Zur Bearbeitung einzelner Themenbereiche wurde mit Honorarkräften und Praktikanten
11 gearbeitet, die sich hervorragend mit dem vorhandenen Team ergänzt haben.

12

13 Das Diözesanbüro arbeitet über alle hierarchischen Ebenen hinweg sehr effektiv zusammen.
14 Zusätzliche Kapazitäten wurden durch die Einrichtung von zwei FSJ statt einer ZDL Stelle
15 geschaffen (Beide FSJ-ler sind DPSGler aus unserem Diözesanverband). Gleichzeitig führen die
16 regelmäßigen Seminare zu einem Mehraufwand bei der Koordination der Arbeiten. Nach dem
17 ersten Jahr mit dem FSJ wird Rückschau gehalten.

18

19 **9.4.3 Offene Ganztagschule Zugweg (OGTS)**

20 Im Schuljahr 2011 / 2012 gibt es sechs Gruppen in der OGTS mit jeweils zwischen 18-25
21 Kindern. Eine Gruppe davon läuft bereits nach den neuen Anforderungen der Stadt Köln im
22 „gebundenen Ganztag“; d.h., dass alle Kinder dieser Gruppe auch in eine gemeinsame
23 Schulklasse gehen. Nachdem Ansgar Kesting zu Anfang des Jahres 2011 die Leitung abgegeben
24 hatte, konnte nach einer Zeit als Übergangsleitung Srenia Christ als neue Leiterin mit 30
25 Stunden fest eingestellt werden. Sie hat sich dort gut eingearbeitet.

26 Personell hat sich in der letzten Zeit auch sonst einiges getan, auch hier konnte mit der
27 Einarbeitung neuer Kräfte begonnen werden.

28 Es gibt einige Angestellte, die Pfadfinder sind und z.B. eine Pfadfinder-AG durchführen, das
29 Herbstferienprogramm wurde von den FSJlern der Rolandstraße, beide Pfadfinder, mit geplant
30 und auch in den anderen Ferien gab es pfadfinderische Akzente.

31 Seitdem Uli, die vom Vorstand für die OGS zuständig ist, eine volle Stelle hat, ist es noch
32 schwerer für sie geworden, in persönlichem Kontakt zu sein oder mal eine Teamsitzung zu
33 besuchen. Für die strategische Planung des nächsten Schuljahres 2012/13 ist nun endlich ein
34 Treffen im Frühjahr vorgesehen.

35

Uli

36 **9.4.4 Kassenprüfung**

37 Die Prüfung der Geschäftsbücher und Belege wird am Samstag, den 7. Januar im DPSG
38 Diözesanzentrum durch Herrn Dr. Arnd Auer durchgeführt. Die Buchführung erfolgt durch den
39 Buchhalter mit Hilfe eines PC-gestützten Buchhaltungsprogrammes. Da der Prüfungsbericht
40 terminbedingt bei Drucklegung nicht vorlag, wird er im Verlauf der Versammlung verlesen.

41

Peter Dübbert

42

1 **10 Trägerwerk St. Georg e.V.**

2 **10.1 Mitgliederversammlung**

3 Die Mitgliederversammlung besteht aus den gewählten Mitgliedern des Verwaltungsrates des
4 Jugendförderung St. Georg e. V. sowie bis zu 3 weiteren gewählten Personen.

5 Der Mitgliederversammlung gehören an:

- | | | |
|----|------------------------|--------------------|
| 6 | - Thomas Nickel | Vorstand |
| 7 | - Thomas Weber | Vorstand |
| 8 | - Ulrike Hermwille | Vorstand |
| 9 | - Dr. Arnd Auer | Verwaltungsrat |
| 10 | - Ute Theisen | Verwaltungsrat |
| 11 | - Nikolaus Harig | Verwaltungsrat |
| 12 | - Marie Luise Dreber | weitere Mitglieder |
| 13 | - Hans Haeming | weitere Mitglieder |
| 14 | - Christoph Schnitzler | weitere Mitglieder |

15

16 Die Mitgliederversammlung berät den Vorstand, beschließt wichtige Vorhaben und kontrolliert
17 die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder.

18 Der Jahresabschluss des Trägerwerkes St. Georg e. V. für das Jahr 2010 (bestehend aus Bilanz
19 und Gewinn- und Verlustrechnung) wurde durch die Steuerberatungsgesellschaft Rosentreter
20 und Partner (Herrn Steuerberater Ralf Hunecke) aufgestellt.

21

22 **10.2 Vorstand**

23 Dem Vorstand des e. V.s gehören an:

24

- | | |
|----|--------------------|
| 25 | - Thomas Weber |
| 26 | - Ulrike Hermwille |
| 27 | - Thomas Nickel |

28

29

1 **10.3 Tagungs- und Gästehaus St. Georg**

2 Die Belegungszahlen im Tagungs- und Gästehaus St. Georg sind im abgelaufenen Jahr 2011
3 gegenüber dem Vorjahr etwas angestiegen, so dass die Kapazitätsauslastung zufriedenstellend
4 ist.

5

	Anzahl der Teilnehmer bei Tagesveranstaltungen			Anzahl der Übernachtungen		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011
DPSG DV Köln	1657	1945	2156	406	612	820
Bezirke und Stämme DV Köln	112	143	165	42	36	84
DPSG-Bund und andere Diözesanverbände	108	20	20	15	48	49
F&F	40	44	53	-	-	-
RdP NRW			43	36	26	87
BDKJ u. andere BDKJ-Mitgliedsverbände		13	20	220	320	260
Gesamt	1917	2165	2457	719	1042	1300

6

Maria Keller

7

8 **10.3.1 Arbeitslosenmaßnahme Hauswirtschaftsprojekte**

9 Ein Auszubildender zum Beikoch hat im Sommer 2011 seine Abschlussprüfung bestanden. Eine
10 Auszubildende, die im Jahr 2010 ihre Ausbildung begonnen hatte, konnte diese aufgrund ihrer
11 gesundheitlichen Verfassung nicht fortsetzen.

12 Ein Auszubildender befindet sich im letzten Ausbildungsjahr. Der Auszubildende nimmt
13 zusätzlich an ausbildungsbegleitenden Hilfen zur Unterstützung schulischer Schwächen teil.

14 In Jahr 2011 konnten keine Auszubildenden eingestellt werden, obwohl mehrere junge
15 Menschen ein Praktikum absolviert haben.

16 Neben dem Küchenchef, der als Ausbilder zur Verfügung steht, wird eine weitere Mitarbeiterin
17 im April 2012 die Ausbildereignungsprüfung ablegen.

18 Es wird angestrebt, dass ein oder zwei Ausbildungsplätze zu Beginn des Ausbildungsjahres
19 2012 besetzt werden.

20 Anfang 2011 wurde eine stark sehbehinderte Hauswirtschafterin eingestellt, die auf dem
21 regulären Arbeitsmarkt bislang keine Chance einer dauerhaften Beschäftigung hatte.

22

23 **Integrationsjobs**

24 Seit September 2005 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Integrationsjobs in
25 verschiedenen Bereichen in der Rolandstraße gearbeitet. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und
26 Mitarbeiter in Integrationsjobs sind im Jahr 2011 stark rückläufig gewesen, es gibt nur noch
27 einen Mitarbeiter im Integrationsjob im handwerklichen Bereich.

28 Im handwerklichen Bereich arbeiten drei Mitarbeiter in einem befristeten
29 Beschäftigungsverhältnis. Diese Maßnahmen werden durch die Arge Köln bezuschusst. Ein
30 Mitarbeiter arbeitet in einer sog. Entgeltvariante, dieser Mitarbeiter ist beim
31 Kooperationspartner für die Integrationsjobs beschäftigt und im Trägerwerk St. Georg e. V.
32 eingesetzt.

1 **Pforte**

2 Das Arbeitsverhältnis der Mitarbeiterin, die bis zu ihrem Renteneintritt mit einem Zuschuss der
3 Arge arbeiten sollte, wird zum 31.01.2012 aus gesundheitlichen Gründen aufgelöst. Die
4 Mitarbeiterin ist schwer erkrankt.

5 Ein Mitarbeiter, der bis zum 31.03.2012 in einer Maßnahme mit einem Zuschuss durch die
6 Arge Köln arbeitet, wird nach Ablauf der Maßnahme übernommen.

7 Weiterhin haben einige Praktikanten im abgelaufenen Jahr am Empfang des Tagungs- und
8 Gästehauses gearbeitet. Kooperationspartner sind hier der Verein für soziale Bildungsarbeit
9 Köln und die Caritas Behindertenwerkstätten.

10 Langfristig wird angestrebt, für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Caritas
11 Behindertenwerkstätten Außenarbeitsplätze einzurichten.

12

Maria Keller

13

14 **10.3.2 Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr**

15 Zum 01.07.2011 wurde die Wehrpflicht ausgesetzt. Der letzte Zivildienstleistende (ein
16 Pfadfinder aus dem Stamm Helder Camara in Köln) an der Pforte hat seinen Zivildienst mit
17 Verlängerung am 31.07.2011 beendet.

18 Mittlerweile arbeiten zwei junge Menschen im Freiwilligendienst (Bundesfreiwilligendienst
19 und freiwilliges soziales Jahr) am Empfang mit.

20

1 **10.3.3 Bildungsarbeit**

2 Für Bewohner der Südstadt, Leiterinnen und Leiter unsere Verbandes, Mitarbeiterinnen und
3 Mitarbeiter im offenen Ganztag und andere Interessierte bietet das Trägerwerk in Kooperation
4 mit dem katholischen Bildungswerk Köln eine vielseitiges Bildungsprogramm unter dem Titel
5 „Erleb´ was!“ an.

6

7 Halbjahr I-2011:

8 Es wurden 29 Kurse angeboten, hiervon haben 13 stattgefunden.

9

Kurse	Stattgefunden?
<i>Halt dich fit mit Sport</i>	
Fitnessgymnastik I	Stattgefunden
Fitnessgymnastik II	Stattgefunden
Yoga I	Stattgefunden
Yoag II	Stattgefunden
Wirbelsäulengymnastik I	Stattgefunden
Wirbelsäulengymnastik II	Stattgefunden
Laufen lernt man nur durch laufen	Stattgefunden
Inlineskaten für Anfänger	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Yoga in der Mittagspause	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Fit im Alltag	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Ich kann Köln! Marathonvorbereitung	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
<i>Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit</i>	
Spielen mit Vielen	Stattgefunden
Haftung und Versicherungsfragen	Stattgefunden
Erste Hilfe	Stattgefunden
Actionsspiele	Stattgefunden
Natur erfahren mit allen Sinnen	Stattgefunden
Die Reise in das Drachenland	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Entwicklung im Kindesalter	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Gott in den (Schul-)Alltag holen	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Präventions- und Interventionsstrategien	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Praktisch Kinderrechte!	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
<i>Unterwegs im Veedel</i>	
Gespächskreis Verwaiste Eltern	Stattgefunden
Sparschwein oder Spardackel	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Weinsensorik	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Vom Tanz auf den sechs Saiten	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Weinland Deutschland	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Jetzt macht´s Klick	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Bei den Drachen	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Veedelspaziergang	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels

10

11

- 1 Halbjahr II-2011
 2 Es wurden 23 Kurse angeboten, hiervon haben 16 stattgefunden.
 3

Kurse	Stattgefunden?
Halt dich fit mit Sport	
Fitnessgymnastik I	Stattgefunden
Fitnessgymnastik II	Stattgefunden
Yoga I	Stattgefunden
Yoag II	Stattgefunden
Wirbelsäulengymnastik I	Stattgefunden
Wirbelsäulengymnastik II	Stattgefunden
Yoga in der Mittagspause	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Bild dich fort für Kinder- und Jugendarbeit	
Kinderschutz im Offenen Ganztage	stattgefunden
Spielen mit Vielen	Stattgefunden
Erste Hilfe Spezial	Stattgefunden
Haftung und Versicherungsfragen	Stattgefunden
Spielen mit Vielen II	Stattgefunden
Das Kind macht mich wahnsinnig – ADHS	stattgefunden
Entwicklung im Kindesalter	stattgefunden
Geländespiele	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Sensibilisierung und Intervention	ausgefallen wegen Neukonzeptionierung durch die Präventionsordnung des Bistums
Einfach und praktische Spiritualität	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Unterwegs im Veedel	
Gesprächskreis Verwaiste Eltern	Stattgefunden
Bürotacker statt Nähmaschine	Stattgefunden
Jetzt machts Klick	Stattgefunden
Weinland Deutschland	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Weinsensorik	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels
Stressbewältigung durch Achtsamkeit	Ausgefallen wegen Teilnehmermangels

- 4
 5 Die Entwicklung und Umstrukturierung des Bildungsbereichs und das Ausprobieren
 6 verschiedener Angebote brauchen Zeit. Wir sind mitten in diesem Prozess und probieren unser
 7 Kursprogramm den Bedürfnissen unserer Teilnehmer anzupassen.
 8 Wir werben auf verschiedenen Wegen (Internet, Postversand, Hauseinwurf und Plakate) für
 9 das Bildungsprogramm und bekommen auch die Resonanz, dass unsere Werbung immer mehr
 10 Menschen erreicht.
 11 Insgesamt sehen wir uns auf einem guten Weg, sind uns aber bewusst, dass es noch einige Zeit
 12 braucht, bis wir bei unseren Zielgruppen (Südstädtlern, pädagogische Mitarbeiter und
 13 Pfadfinder) ausreichend bekannt sind. Die Rückmeldung zu unseren Kursen sind meist sehr gut
 14 und wir haben viele Teilnehmer, die an mehreren Kursen teilnehmen.

15 **Anna Klüsener**
 16 (Bildungsreferentin)
 17

1 **10.3.4 Kulturveranstaltungen in Bi-Pi's Bistro**

2 **Kunstaussstellungen**

3 3 Kunstaussstellungen mit Vernissage

4 1 Kunstaussstellung ohne Vernissage in den Sommerferien

5 Besucher bei den Eröffnungen: Februar rd. 65; April rd. 25; September rd. 25

6 Eine weitere geplante Ausstellung im Dezember fiel wegen Erkrankung der Künstlerin aus.

7 Interessenten, die ihre Werke ausstellen wollen, legen in der Regel eine Mappe mit ihren

8 Werken vor. Die Auswahl der Künstler erfolgt in der Regel gemeinsam mit der

9 Kunsthistorikerin Frau Köster.

10

11 **Konzerte**

12 6 Frühstückskonzerte und 3 Abendkonzerte

13 Bei den sechs Frühstückskonzerten waren im Durchschnitt 24 Besucher, bei den drei
14 Abendkonzerten im Durchschnitt rd. 21 Besucher dabei.

15 Werbung findet statt durch Ankündigungen im Internet, durch Verteilen von Plakaten und
16 Schaltung einer Anzeige im Wochenspiegel, Tischständer in Bi-Pi's Bistro, Schaukästen und
17 Werbung durch die Künstler selbst (eigene Homepage, Emails).

18

Elisabeth Krischik

19

20 **10.3.5 Eine-Welt-Laden**

21 Einige Artikel (wie z. B. Kaffee, Tee, Wein, Schokolade) werden durch die Mitarbeiterinnen und
22 Mitarbeiter an der Pforte zum Verkauf angeboten. Diese Artikel werden in einer Vitrine in der
23 Pforte angeboten.

24

Maria Keller

25

10.3.6 Personal		
Name	Funktion	
Stamm, Hartmut	Küchenleitung	
Schmidt, Nadine	Hauswirtschafterin	
Brewe, Carmen	Hauswirtschafterin (Sehbehinderung)	
Ronde, Philipp	Koch	
Demirhan, Hanife	Aushilfe Küche	
Yalancioglu, Seta	Aushilfe Küche	
Perri, Rosanna	Frühstückservice	
Rahsek, Yvonne	Aushilfe am Wochenende	
Melis, Patrick	Auszubildender Beikoch	
Klings, Jasmin	Erziehungsurlaub	
Zwischensumme	Küche	10 Mitarbeiter/innen
Kalatozishvilli, Sophio	Bistro Aushilfe	
Kalatozishvilli, Manana	Bistro Aushilfe	
Jaber, Aaed	Bistro Aushilfe	
Taknashvilli, Tamar	Bistro Aushilfe	
Matcharashvilli	Bistro Aushilfe	
Zwischensumme	Bistro	5 Mitarbeiter/innen
Reimche, Nadezda	Reinigungskraft	
Petersohn, Ursula	Reinigungskraft	
Klößner, Rosalie Misumba	Reinigungskraft	
Schäbsova, Maria	Reinigungskraft	
Zwischensumme	Reinigung	4 Mitarbeiterinnen
Funk, Rudolf	Buchhaltung	
Kubicek, Marie	Hausbelegung	
Burgwinkel, Hans Josef	Pforte	
Deuster, Renate	Pforte	
Böhm, Carina	BFD Pforte	
Karadag, Deniz	FSJ Pforte	
Krischik, Elisabeth	Kulturarbeit	
Klüsener, Anna	Bildungsarbeit	
Sellbach, Dieter	Hausverwaltung	
Zwischensumme	Verwaltung/Bildungsref.	9 Mitarbeiter/innen
Gesamtsumme		28 Mitarbeiter/innen

1 10.4 Haus Maurinus

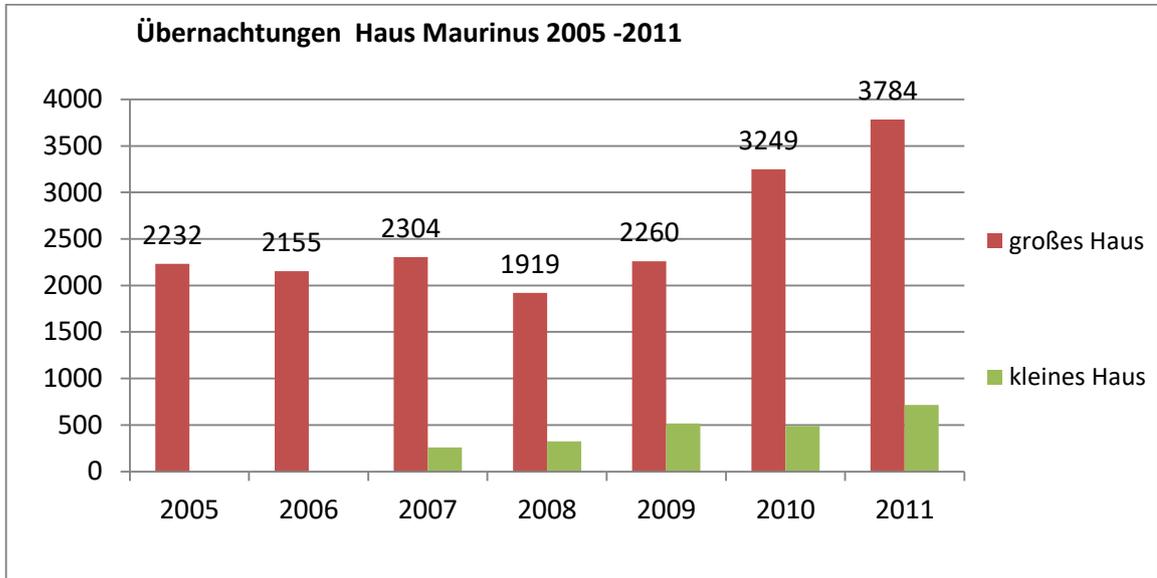
2 Bei Haus Maurinus ist die Nachfrage weiterhin erfreulich gut.

3 Vor allem den Belegungen unter der Woche ist der weitere Zuwachs an Übernachtungen

4 zuzuschreiben. Haus Maurinus I hat damit in 2011 eine Belegung von 3784 Übernachtungen

5 erreicht. Das zweite Jahr in Folge mehr Belegungen als je zuvor.

6



7

8

9

10

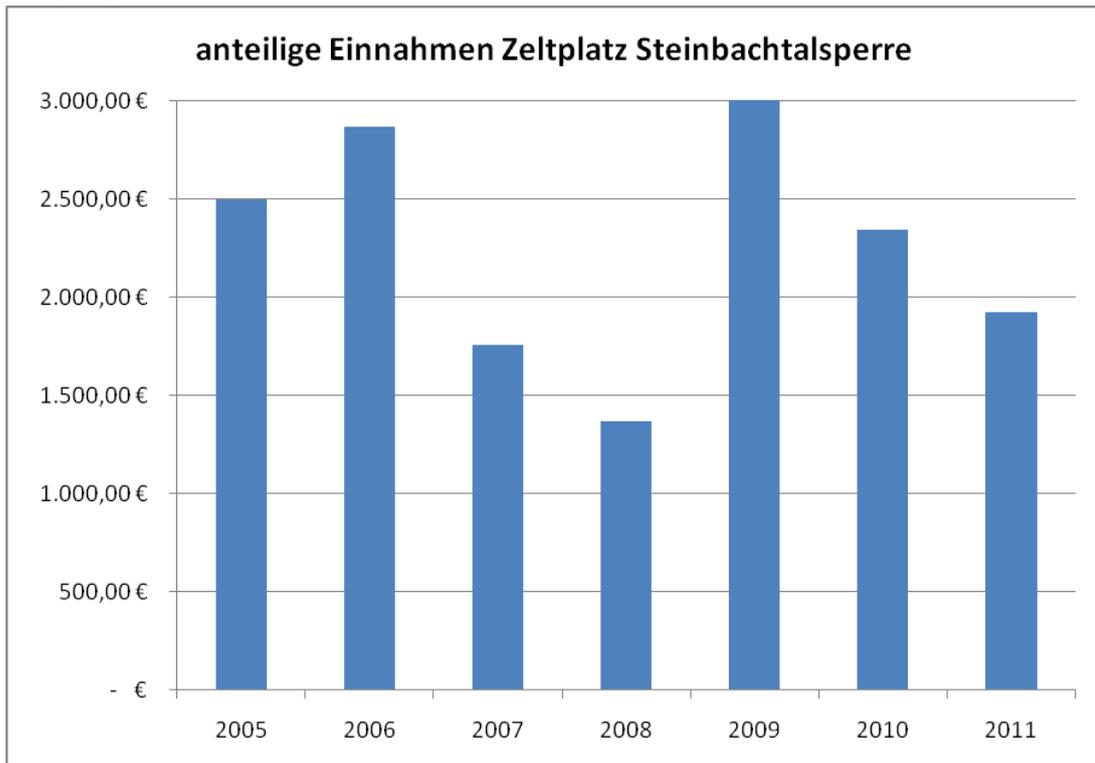
11

Werte für das Jahr 2011 nur bis 30.11.2011

Peter Dübbert

1 10.5 Zeltplatz Steinbachtalsperre

2 Der Zeltplatz Steinbachtalsperre gehört zur Bildungsstätte Steinbachtalsperre und steht uns
3 zur Verfügung. Buchungen durch Pfadfinder werden über das Diözesanbüro abgewickelt,
4 andere Gruppen buchen über die Bildungsstätte. Die Einnahmen aus der nachfolgenden
5 Tabelle zeigen die schwankenden Belegungszahlen. Bezirkslager und Diözesanlager nehmen
6 Einfluss auf das Jahresergebnis. Es kommen aber auch viele Stämme aus dem Diözesanverband
7 oder aus anderen Diözesen, die einen Großteil der Belegung stellen. Eine Erhöhung der
8 Belegung wäre in jedem Fall wünschenswert.



9
10
11

Peter Dübbert

1 **11 Kindergarten und Kindertagesstätte Rolandstraße e.V.**

2 Für unsere Einrichtung wurde Gruppenform I „Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur
3 Einschulung“ gewählt. Es werden Verträge mit Buchungszeiten von 35 und 45 Stunden pro
4 Woche angeboten. Die Möglichkeit, 25 Stunden Betreuungszeit zu buchen, wird nicht
5 nachgefragt.

6 Das neue Kindergartenjahr 2011/2012 hat am 01.08.2011 mit Vollbesetzung in den Gruppen
7 begonnen. Es sind derzeit 60 Kinder in der Einrichtung, davon 12 Kinder im Alter unter drei
8 Jahren. Zum nächsten Kindergartenjahr 2011/2012 werden 15 Kinder neu aufgenommen,
9 davon 12 im Alter unter drei Jahren und entsprechend drei Kinder ab drei Jahren. Es wird für
10 Familien, die ihre Kinder bis zum Alter von drei Jahren selbst betreuen möchten, immer
11 schwieriger, anschließend einen Kita Platz zu bekommen.

12 Als Teil eines der ersten kath. Familienzentren läuft die Wieder-Zertifizierung. Mit der Kita St.
13 Josefshaus sind wir die beiden einzigen katholischen Einrichtungen in der Südstadt und beide
14 sind nicht in Trägerschaft der Gemeinde St. Severin.

15 Durch die Umstellung auf die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren wurde eine neue
16 Betriebserlaubnis notwendig. Diese wurde im letzten Jahr nach einer Begehung durch den
17 Landschaftsverband erteilt.

18

19 **Personal**

20 Es gab im vergangenen Jahr einen Personalwechsel. Eine Mitarbeiterin hat uns verlassen.
21 Ersatz ist derzeit nur schwer zu finden. Daher suchen wir auch nach Teilzeitmitarbeiterinnen.
22 Durch Zuschüsse im Rahmen des Familienzentrums und durch die langen Buchungszeiten (35
23 und 45 Stunden) sind wir in der Lage, zusätzliches Personal zu beschäftigen.

24

25 **Bewertung**

26 Die Abläufe in der Kita sind gut eingespielt. Das Personal ist sehr flexibel und arbeitet mit der
27 Leitung und dem Träger Hand in Hand. Die Einrichtung ist eine Bereicherung für den
28 Gesamtkomplex Rolandstraße.

29

Peter Dübbert

30

1 **12 Anträge**

2 **12.1 Antrag 1: Termin für die nächste Diözesanversammlung**

3 **Antragsteller:** Diözesanvorstand

4

5 Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass die nächste Diözesanversammlung vom
6 25.-27. Januar 2013 in der Jugendbildungsstätte Haus Venusberg stattfindet.

7

8 **Begründung**

9 erfolgt mündlich

10

11

1 **12.2 Antrag 2: Umsetzung der Präventionsordnung**

2 **Antragsteller:** Diözesanleitung

3

4 **Die Diözesanversammlung möge beschließen:**

5 „Verantwortlich gegenüber sich und anderen zu leben und Gesellschaft mitzugestalten,
6 bedeutet klare Orientierungspunkte für das eigene und das Handeln der eigenen Gruppe zu
7 haben – auch und gerade im Umgang mit dem Problem der sexualisierten Gewalt. Wir
8 orientieren unser Handeln am Gesetz der Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Es beschreibt
9 Regeln, an die sich alle Mitglieder des Verbandes aus eigener Überzeugung halten.“¹

10

11 Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder der DPSG im Diözesanverband Köln ist uns wichtig, dass
12 alle Leiterinnen und Leiter gut ausgebildet sind, dazu gehören fundierte Schulungen im Bereich
13 der Prävention und der Kompetenz im Umgang mit sexualisierter Gewalt.

14

15 Auf Stammes-, Bezirks-, und Diözesanebene setzen wir uns aktiv dafür ein, dass unsere
16 Leiterinnen und Leiter an den entsprechenden (Nach-) Schulungen teilnehmen. Zum Wohle
17 der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen setzen sie sich dort mit den Inhalten
18 auseinander und erwerben so weitreichende Kompetenzen.

19 Daher erkennen wir auch die Wichtigkeit der Präventionsordnung des Erzbistums Köln an und
20 unterstützen ihre Umsetzung.

21 Als Mitglieder der Diözesanversammlung verpflichten wir uns, dies mit in unsere
22 verbandlichen Zusammenhänge und Aktivitäten zu tragen und im Rahmen unserer
23 Möglichkeiten an der Umsetzung des Beschlusses mitzuwirken.

24

25 **Begründung**

26 Das Erzbistum Köln hat im April 2011 eine Präventionsordnung für hauptberuflich und
27 ehrenamtlich Tätige in der katholischen Kinder- und Jugendarbeit verabschiedet. Die
28 Umsetzung dieser Ordnung erfordert u. a. eine Grundschulung für neue Leiter sowie eine
29 Nachschulung für bereits ausgebildete Leiterinnen und Leiter unseres Verbandes.

30 Die DPSG hat ein Leitbild gegen sexualisierte Gewalt entwickelt sowie eine Arbeitshilfe zu
31 diesem Thema herausgegeben (www.dpsg.de). Diese Materialien und Beschlüsse sollen durch
32 diesen neuen Schwerpunkt und die Sensibilität des Themas wieder verstärkt in Erinnerung
33 gerufen werden.

34 Die begründete Diskussion über den Umgang mit dem Thema Missbrauch und Prävention
35 zeigen, dass in Kinder- und Jugendverbänden eine noch intensivere Auseinandersetzung mit
36 der Thematik erfolgen muss. Unsere Leiterinnen und Leiter benötigen dazu umfassende
37 fachliche Kompetenz.

38

¹ Aus dem „Leitbild gegen sexualisierte Gewalt“ der DPSG

1 **12.3 Antrag 3: Arbeitshilfe für Stammesversammlungen**

2 **Antragsgegenstand:** Finanzielle Beteiligung der Bezirke an den Druckkosten für die
3 Arbeitshilfe Stammesversammlung

4 **Antragsteller:** Alexander Riedel, Delegierter der Wölflingsstufe
5 Magnus Tappert, Referent der Jungpfadfinderstufe
6 Natalie Kamps, Referentin der Wölflingsstufe
7 Sebastian Päßgen, Referent der Pfadfinderstufe
8 Uli Hermwille, Diözesanvorsitzende

9 10 **Die Diözesanversammlung möge beschließen,**

11 dass eine Arbeitshilfe für Stammesversammlungen geschrieben wird und sich die Bezirke an
12 den Druckkosten mit einem Betrag von 10 € pro Stamm im Bezirk finanziell beteiligen. Auf
13 Basis der Kosten für den Druck der vergangenen Arbeitshilfen entspricht dies voraussichtlich
14 einer Kostenbeteiligung der Bezirke von etwa 12% an den Gesamtkosten (Kalkulation siehe
15 Anhang). Als Grundlage für die Anzahl der Stämme dient der Anhang zur aktuellen
16 Satzung/Liste der Gruppierungen aus NAMI.

17 Die übrigen anfallenden Kosten werden durch den Diözesanverband Köln gedeckt, bzw. durch
18 die AG Stammesversammlung anderweitig eingeworben.

19 Die Arbeitshilfe soll die Planung und Durchführung von Stammesversammlungen methodisch
20 begleiten, allen Leiterinnen und Leitern praktische Hilfestellungen zur Vorbereitung auf die
21 Stammesversammlung in der Gruppenstunde geben, die Formalia erklären und durch kreative
22 Methoden zu mehr Mitbestimmung anregen. Aus diesen Gründen soll die Arbeitshilfe an alle
23 Leiterinnen und Leiter im Diözesanverband versendet werden.

24 25 **Begründung:**

26 Auf der Diözesanversammlung 2010 wurde der Antrag verabschiedet, eine Arbeitsgruppe zu
27 gründen, die sich in einem ersten Schritt mit der Evaluation der Stammesversammlungen im
28 Diözesanverband auseinandersetzt. Aus dem Ergebnis der Evaluation sollten im zweiten
29 Schritt, durch intensiven Dialog mit den Bezirken, Maßnahmen zur Unterstützung der Stämme
30 entwickelt werden.

31 Eine vielfach gewünschte Maßnahme ist dabei eine Arbeitshilfe. Diese Arbeitshilfe soll Lust und
32 Interesse an Versammlungen wecken, nötiges Wissen vermitteln, Mitbestimmung fördern und
33 Kindern und Leitern die Wichtigkeit der Stammesversammlung verdeutlichen.

34 Da diese Verbesserung in der Stammesversammlung nicht allein im Interesse der
35 Diözesanebene liegt, sondern auch Bezirke davon profitieren, wenn in den Stämmen mehr
36 Demokratie gelebt wird, scheint eine gemeinsame Finanzierung durch die Diözese und die
37 Bezirke sinnvoll. Durch ein professionelles Layout und eine ansprechende Gestaltung der
38 Inhalte soll zum einen die Bedeutung des Themas klar werden und Lust auf ein erstes Lesen
39 der Arbeitshilfe gemacht werden. Es soll zum anderen dazu führen, dass die Leiterinnen und
40 Leiter in der Arbeitshilfe alle Informationen schnell und einfach finden und sie auch später
41 immer wieder gerne zur Hand nehmen.

42 Das professionelle Format und Layout ist im Laufe der letzten vier Arbeitshilfen zu einer Marke
43 geworden und verspricht Hintergrundinformationen ebenso wie vielfältige Methoden für alle
44 Altersstufen, die von Leiterinnen und Leitern über die Diözese Köln hinaus wertgeschätzt wird.

45

1 **12.4 Antrag 4: Kein Alkohol auf dem mi mundo-Großlager**

2 **Antragsteller:** Izabela Korbiel für die Diplomatiegruppe

3

4 **Die Diözesanversammlung möge beschließen,**

5 dass auf dem internationalen Großlager im Rahmen der *mi mundo*-Kampagne in keiner Form
6 alkoholische Getränke ausgeschenkt werden.

7

8 **Begründung:**

9 Auf internationalen Pfadfinderbegegnungen ist es gute Tradition, dass striktes Alkoholverbot
10 herrscht. Im Gegensatz dazu ist Alkoholkonsum innerhalb der DPSG häufig üblich und für viele
11 Leiter und Rover ein wichtiger Bestandteil der „Lagerfeuerkultur“. Als Ausrichter eines
12 internationalen Großlagers steht unser Diözesanverband nun vor der Entscheidung, einerseits
13 sich internationalen Gepflogenheiten anzupassen und unseren Gästen ein angenehmer
14 Gastgeber zu sein – viele Partnergruppen könnten sich durch unseren Alkoholkonsum gestört
15 fühlen – andererseits gilt es dabei, nicht unsere eigene Pfadfinderkultur zu verleugnen.
16 Wie kontrovers dieses Thema innerhalb unseres Verbandes ist und dass ein Konsens zu dieser
17 Frage vermutlich nicht erreichbar ist, ist uns bewusst. In dem Vertrauen, dass eine konstruktive
18 Debatte in begrenztem zeitlichem Rahmen auch zu diesem Thema möglich und nötig ist,
19 suchen wir hier den Rat und die Entscheidung der Diözesanversammlung als dem breitesten
20 und legitimiertesten Gremium unseres Diözesanverbandes.

21